



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

IV. Brandenburgische Nachrichten der Magdeburger schöppen-Chronik.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55046)

Den 12. Augusti zwischen 3 vnd 4 Vhr nach mittag, hat sich fürn Spandow-
 leben Thore in Stadtgraben ein grots gepotter erbohen vnd sich zerschens 2 Stücken
 Leinwand von der thürliche weggeführt vor der thürknackts hande, das eine ist auf
 den Kolbbaum zugeht an der Stammen behangen blieben, gleich als wär es mit
 hells angebracht, das ander, darin 3 knote gelblich ist fürn Spind am Spandowischen
 Thore beim Hirnman nadergefallen, vnd ist doch kein wind gewelen, ist auch löst
 nichts in der Luft gefolien worden.

In diesem Jahre ist wegen des kalten vnd nassen wetters später Of worden,
 das auf Thronomet noch nicht die gerste ist eingesacht worden. Sollten ist Gott
 lob vnd Dank allerley getreide wol gerathen, aber der wein hieher orter gar ver-

IV.

Auszug Brandenburgischer Nachrichten aus der Magdeburger Schöppenchronik.

Godde to eyneme loue vnd to eren, mynen leuen heren den schepen der stad
 to magdeborch to leue vnd derfuluen stad to vromen, hebbe ik mannege Croneken
 ouerlesen vnd hebbe daruth gefocht vnd ghetogen dulle na gefatten stücke vnde schrift.
 Godde to loue, spreke ik darvmmе, wente we dit bok leset, de schal dat wol beken-
 nen, in welkeme vngelouen, vngnaden vnde vnghemake Saffen land gestan heft, dar
 de gnade godes vns af geleddiget heft vnd gelofet; darvmmе schole wy on billiken
 eren vnd louen. To leue mynen heren den schepen, segge ik darvmmе, wente ik dat
 arbeyt diffes bokes der oren willen hebbe gedan; To vromen der stad, segge ik dar-
 vmmе, wente we in diffeme boke schal vinden van dem ersten begynne duffer stad
 vnd wo dulle stad gheregeret is vnde vore stan wente an vnse tyd. Dar hebbe ik
 beschreuen, wat ik des vinden vnde irvraghen konde, vppe dat me by den dinghen,
 de scheen sind, schaden bewaren moge vnd vromen foken vnde sceppen der stad:
 wente by den dinghen, de gescheen sint, Prouet men dicke, wat noch gescheen mach.
 Dit bok wil ik deylen an drey deyl. Der erste deyl schal syn van der tyd, dat de
 fassen hir in dit landt kemen vnd in vngelouen seten wente an keyfser Otten den
 groten: vnd eer ik der rede begynne, so wil ik eersten kortliken schriuen van ort-
 springhe disser stad magdeborch. Dat ander deil desses bokes schal syn van der
 tyd des groten keyfser Otten went an dat veirtigede jar bischopes Otten van hef-
 sen, Dat was na godes gebort dusent iar dreyhundert iar in dem vestigesten iare, Do
 dat grote steruent was by vnfen daghen. In dem begynne desses deyles schal myn
 rede syn van dem kore des rykes, wo de tokomen syn, vnde wo dat rike to fassen
 komen sy. Dat dridde deil desses bokes schal syn van der tyt bischopes Otten vnd
 von den dinghen, de ik fuluen ghehort vnd geseen hebbe. Des deyles wil ik
 begynnen vnd de na my komen, de mogen dat vulschriuen. An dem anbegynne des

dridden deyles diffes bokes wille erst fetten ik alle de bifchope, de hyr fint ghewefen wente an bifchop otten, vnd ok de borchgreuen, de hir fint ghewefen van keyfser otten tyd, dat de borgere dat borchgreuen ammecht kofften.

Einleitung.

Ik mach fchriuen wol vorwar
 Na godes bort fchach dufent iar
 Dreyhundert vnd veftich
 Vnd warde went an feftich,
 Dat god fyns tornes hand
 Streckede hir in dützfche lant,
 Dat in den teyn iaren
 Wart clage noch ervaren.
 Dat clagent maket al de Dot,
 Eyn fteruent wart hir alfo grot,
 Dat men alle dage
 Sach weynen vnd clagen
 Ifliken vmme fynen mach.
 Men mende, ed wer de lefte dach,
 Dat fteruent hof hir in der ftad
 An der hochtyt trinitat
 Vnd ftund na funte michels dage.
 Dat weynen, iamer vnd clage,
 Was hir fo gemeyne,
 Dat grot vnd cleyne
 Jammer mochten fchowen
 An mannen vnd vrouwen
 Vnd an cleynen kinde
 Ok an den Inghesynde.
 De feyken men vngerne lauen
 Wolde, noch de doden grauen,
 Myt waghene vnd karen
 Sach men to kerkhoue varen
 So vele der doden lute
 To rotterftorp henvte.
 Dar weren grote kulen,
 Darynne de doden vulen,
 Neyman dat getellen kan,
 Wat vrouwen ftorie eder man.

Darna auer feuen iare
 Wart hir echt eyn steruent sware,
 Dat men noch alle Dage
 De lude horet clage,
 Wenn se beginnen roghen
 Vnd ore daghe wroghen,
 Se spreken, sodan vngemach
 In der werlde nū geschach,
 Alfe wy hebben leuet,
 De erde heft ghebeuet.
 Grene woldemar, de dode man,
 Sprach men, he wer up irftan,
 Daraf in der marke
 Jamer hoof so grote ftarke,
 Dat stede, borge vnd lant
 Vorheret worden vnd brant.
 Gheysler hebben ganghen,
 Vele lude find ghevanghen
 In orloghe vnd in striden,
 By vnser daghe tyden.
 In der werlde is nū gefcheen,
 Dat wy mit oughen han gefeen!
 Hir ieghen wil ik spreken: neyn,
 Neyn an deffen boken:
 We darynne wil foken,
 He sal ed wol erfpeen,
 Dat men mach spreken neen.
 He schal dat wol ervaren,
 Dat in den vorderen iaren
 Vil iammer clage is gewesen
 Mer, denn me van vns lesen
 Moge, noch gesproken.
 Ik wil nicht verne reken,
 Wenn all eyn van den iaren,
 Als de fallen begunden varen
 Vnd kemen hir an disse land
 Vnd schopen mit ores fulues hant,
 Dat de doringe mosten vleen,
 Seder is iamers vele gefchen,
 Darvan ik wil schriuen

Eyn deyl vnd laten bliuen,
 Wat vor cristes bort
 Steyt beschreuen dort,
 In vil mannigen boken,
 We dat wille foken,
 In biblien vnd in Croneken
 Dar so vele gheschreuen steet
 Van iowelkem lande,
 He vint so manniger hande
 Wünde, iammer, vroyde vil,
 Effst he des bekennen wil,
 Dat he in alle synen dagen
 Nicht kan lesen, noch gesagen,
 Wat in der werlde is gefcheen.
 He mot doch der warheit ieen,
 Dat de werlde straffen
 Darf neymant noch beclaffen,
 Ed kumpt nicht van oren schulden,
 Dorch funde mot wy id dulden,
 Wente wy dicke vortornen god
 Vnd ouertreden syn ghebot,
 He mot vns tuchten vnd slan,
 Dat wy om werden vnderdan.
 Wy leuen edder sternen doet,
 He bliuet vnse here got,
 Vnd wil vns doch tom lesten
 Bringhen to dem besten:
 Dar schal neyman twyuelen an:
 Darmede lat ik de rede stan,
 Vn heren schepen mane ik darto
 Hirna, wenn dat kumpt also,
 Dat ik Juwe schriuer nicht en bin,
 So dat dorch der stad gewyn
 Vnd dor Juwes sulues ehre
 Vnd dorch myn gebetetet,
 Juwen schriueren heytet,
 Dat se vorbat schriuen,
 Wor ik dat laten bliuen.
 Ghenet on arbeydes lon,
 Vppe dat se id gherner don.

My düncket, id mach to vromen
 Der stad hyr nakomen.
 Wat vor in den tyden is gefcheen,
 Dar mach men dicke na bespen,
 Bewaren leyt vnd vngemach.
 Catho, eyn wyfer mefter, sprach:
 Wor wy tovoren upp denken,
 Mach vns nicht schrecken noch gekrenken.
 We den schutze vor besüt,
 Villichte he fick denne hut,
 Dat de pyl by hene vert
 Vnd he nicht gheferet wert,
 De vore stünt in groten varen,
 Alfus mach me ok bewaren
 Der stad leyt, krich vnd vngemach,
 Wann me weyt, wat vor schach.

De olde mark vnd brandeborch, de nye stad, wart sunte mauritio
gegeuen.

In dem M. C. XCVI. iare gaff markgreue Otto mit erueloue marggreuen di-
derikes, synes broders, sunte mauricio up den altar to magdeburch de olden
mark vnd brandeborch, de nyen stad, vnd wat he hadde ouer elue in dem her-
tochdome, vnd bestedigeden dat na vor wertliken richte, vnd koning hinrik van Ce-
cilien gaf ok syne breue darouer.

Hertoch Otte van brunswyk wart ok to koning gekoren chegen philippum.

Darna in dem M. CXCIX. iare wart otte, des hertogen sone van brunswyk,
wedder koning philippum gekoren, dar wart alle iamer aff. De pawes sande synen
Cardenall in dudesche lant, dat he den bisscop van magdeborch vnd andere vor-
sten scholde wenden van koning philippo. Se makeden eynsprake by halle, dat
dede Otto de koning Odacker van behmen, Bisschop ludolf van magdeborch
quam ok dar in de sprake. He fatte marggreuen otten in de stad tho halle mit
CCC wapenden ritteren. De Cardenal louede den bisschope vordernisse vnd ghaue,
dat he to otten kerde. Do dat nicht halp, he bedrouede fik. Tolest bereypp he den
bisschop vnd hert on vor alder an ouelen daghen. Dat vordroth de bisschop vnd
toch van denne. Dit was na godes borth M. CC. II. iare.

Eyn wunderteyken by Stendale.

Darna in deme M. CC. III. iare fatt to Offemer by stendall de perner des
midwekens in den pingsten by deme dantze vnd vedelde synen buren. Do quam eyn
blixemen vnd eyn donreflach vnd floch dem perner synen arm aff mit dem vedelbo-
gen vnd XXIII lude dot.

Diffen markgreuen otten van brandeborch, den dede bisschop ludolff to banne vmme ichteswelke sake. Den ban floch de markgreue vor nicht. He satt eyner tyd an fyne disse vnd sprak: Ik hebbe gehört, we in dem banne sy, mit dem hebben de hunde neyne meynschop. He nam eyn stücke vleysches vnde warp vor de hunde. De hunde wolden des nicht vnd lepen daraff. He heyt synen kemerer, dat he eynen hunt beschütte mit dem stücke vleisches in eyner kameren. Dat schach. Darna auer dre dage quam de markgreue vnd sach den hunt vnd dat stücke vlesches vnbegnet. He quam tho herten vnd sochte gnade vnd bath den bisschop. De leyt on uth dem banne. He hadde den bisschop feder den male seer vor oughen vnd heyt on synen pawes vnd keyfere vnd deynde dem godeshufe mit allen truwen vnd gaff al syn gut hyr in dat godeshus vnd entfeng dat van dem bisschope. Dat was Soltwedel, Stendall, Gardelege vnd alle de olden mark.

In deme M. CCXV. iare, in dem heruefte, quam keyfer Otto mit crafft vnd er floch up sin telt vor Calue vnd brande al vmme vnde herde. He vant eynen nyen vorde ouer de eluen vnd vorherde dat lant went an de haele. Om halp de markgreue van brandeborch vnd hertoch Albrecht. He toch vor borch vnd wolde stormen. Do weren dar in komen gherart drofte vnd de borchgraue van magdeborch mit ridderen vnd knapen vnd werden, dat de koning toch vor nygrip vnd leit borch, dar wart he entfangen van den schutten, dat de koning syner dar vele leyt. Bynnen des was de elue gewassen, do se wedder ouer oren vorde wolden, dar bleif orer vele an der elue. Dit enbot bisschop albrecht van magdeborch dem koninge frederike, de sampde sik mit groter craft. Do otto dat vornam, he sampde sik daryeghen to goslar vnd toch stark ouer de miffowe by hamersleue. Dar floch he up sin telt. Dar quam tho hertoch Albrecht ouer elue vnd markgreue albrecht van brandeborch vnd roueden vnd branden al vmme, eer de koning quam. To des hilgen crutzes dage vor here missen quam koning frederik dor den hart by gherenrode vnd vore vor quedlingborch. Dar quam bisschop Albrecht to om mit vele ridderschop. Do keyfer Otto dat vornam, he brak vp vnd toch to brunswyk. Auer sin broder hinrik, de pallandesgreue van dem ryne, brande all vmme by der miffowe. De markgreue van brandeborch vnd greue hinrik van Anehalt karden van Otten to konig frederike. De koning frederik toch to lutter vnd floch up syn getelt twe dage vnd toch darna vnd de bisschop mit om vnd branden al dat lant dor wente vor brunswik, dat muste keyfer otto lyden vnd anseen, vnd toch vor Stasforde vnd brak dat to trotze hertogen Albrechte, vmme dat he van keyfer otten nicht keren wolde.

Van twykore des bisschopes van brandeborch.

Darna in dem M. CCXXI. iare wart twykore To brandeborch. De monike koren eynen bisschop ludolffus van Swanenberge, de van letzcke koren

ok eyne, wichmanne, den prouest van vnser vrouwen, vnd bereyppen fik hir vor bisschop Albrechte. Do he se nicht scheyden konde, so bereyppen fik to rome vor den pawes, dar vor vnse bisschop hen vnd deken gernant vnd wart also geschicket, dat der gekornen neyn enbleif, sunder de pawes gaf deken gernande dat bisschopdom tho brandeborch. Hir vint men langhe rede af in der brandeborger Croniken.

Na godes gebort M. CCXXXV. iar wart bisschop willebrant gekoren, he entpfeng fyn pallium van pawes honorio vnd he was an dem bisschopdome XVIII iare. He brachte in dat godeshus Crofewich vnd lebus vnd belitz.

Ghunter van swalenberge wart to bisschope gekoren, vnd wo de markgreue van brandeborch van den dome eyn perdestall maken wolde vnd den stryt verlos vnd gevanghen wart.

In dem M. CCLXXVIII. iare was eyn koren to bisschop vnd noch nicht bestediget, de heyt Ghunter*) von Swalenberge. To den tyden was vyent des godeshuses tho magdeborch Markgreue Otto van brandeborch, de toch mit groter herescraft vnd hadde behmen vnde polen vnd pomerene in synem here. He quam wente to vrose up der eluen, dar legede he fik vnd vromat fik dummeliken, he wolde des anderen dages sine perde stallen laten in den dohm to magdeborch, vnd fande des auendes vor de stad vnd ok to middernacht ander weyde vnd leyt vorspeyen, wat de borger vnd de bisschop deden. De boden quemen wedder vnd spreken, dar wer neymant, dat volk wer al verzaget. In der dagerunge fande he auer vor de stad. De boden quemen wedder vnd seden, dat alle de stad vol basunen, pipen vnd bunghen weren, Wente de gekorne bisschop hedde funte Mauricius vanen genomen vnd was mede suluen up dem markede vor dem rathuse vnd bat de borger volgende. Dar was dat volk reyde to vnd verhouen fik menliken vnd bestunden den markgreuen by vrose vnd wunnen den strid vnd venghen den markgreuen mit velen ridderen vnd knapen vnd vorden on tho magdeborch in de stad vnd leyten on besmeden vnd beholden also lange, dat me om makede eyne kisten van dicken bolen, dar stallede me on in. De kiste stont in des van Querenforde houe, de was do, dar nu de kor steyt to funte nicolaus up dem nyen markede. Dusse strid was in funte pauwels dage des ersten eynefedels, Dat is veir dage na twelften. Dar van gift men noch spende up den dach. Dusse markgreue wart alfus los: He fande na finer vrouwen vnd bat, dat se to om moeste komen. He heyt se spreken myt synen mannen vnd sunderliken mit dem olden van bok, De syner elderen rathgeue wesen hadde, den he vorlaten hadde. Dat dede de vrowe, vnd do se den van bok sprak vnd bat, he antworde: Myn here heft my vordreuen vnd verlaten uth syme rade vnd genomen, dat ik van synen elderen hadde. Myn rat endocht om nicht. De vrowe weynde vnd sprak vnd louede om, dat or here dat allent beteren scholde. Tolest gaff he den rat,

*) Darüber steht mit neuerer Handschrift geschrieben: alias Henricus.

dat se neme rede gelt vnd toge to magdeborch vnd gheue, den he or nome, ichteswelke domheren vnd denftmanne des godeshufes heymlike gaue, als he or heyt, Eyme C Mark, dem anderen veftich myn edder mer. Dat gefchach. Darna warf men vmme des markgreuen lofunge. Dar fprak de biffchop vmme mit fynen mannen vnd heren. Do reyden se ome, dat he on los leyt vnd dach gheuen, veyr weken wedder in to komende edder veir duftent mark to gheuende, bereyt in der tyd. De biffchop dede na orem rade. De markgreue quam to den fynen vnd fochte rad. De van boke vragede den heren, wo he dar fuluen to dacht hadde myt fynen mannen. Se fpreken, se wuften nicht reders, wen dat men neme kelke vnd fuluer fampde in dem lande to allen kerken vnd brochten dat geld also tofammene vnd borgeden darto, wat men konde, van den fteden, vppe dat de markgreue nicht inryden dorfte. Do fprak de van bok, de rad, de is en wech; auer ik weyt eyne beteren. Leyt myn here mik bi recht, den ik raden wolde. De markgreue louede om alle gut to donde vnd on nummer vorvrachten. Do nam de van bok den markgreuen vnd fynen broder alleyne vnde ghing mit on in de gerkamer to angermünde vnd wyfede on eyne groten beflagenen stok vol geldes vnd filuers vnd fprak: dit gut heft iuwe vader laten. Dar lofede iw af! Difes louede he my vnd darvmme hadde he iw geheyt, Dat gy vmmer na mynen rade don fcholden. Nu hebbe gy wedder mynen rat georloget wedder dat hus to magdeborch. De here leyt dat gelt, dar he up los laten was, betalen dem biffchope vnd wart los gelaten. Do fprak he konliken; her biffchop, byn ik los? He fprak: ia. Do fprak he: gy en konnen neynen markgreuen fchatten: Gy fcholden mek up eyn rofs hebben gefat mit upgerichter gleuuen vnd mit gold vnd filuer hebben begeyten laten, So hedde gy mek recht befchattet! Darna wart den biffchop to wettende, wo fine Domheren vnd man gelt genomen hadden vnd vntrouweliken geraden, vnde darvmme gaf he dat biffchopdom up vnd fprak: Gy fint funte mauricio vnd Juwen godeshufe vntrouwe, Ik wil Juwe biffchop nicht fyn. Darna stunt dat biffchopdom in erdome wol twe iar, Went dat se eendrechtich worden vmme biffchop Eryke, dat he to laten wart.

Dat hirvor van dem ftryde to vrose gefchreuen fteyt, dat fehreef ik, als ik van older lude decht-niffe horde. Seder vant ik diffe rede befchreuen, dat in der tyt der gefchichte befchreuen was.

Na godes gebort M. CCLXVI. iar wart her Conrad van fternberch in Sunte Steffens dage to wynachten biffchop gekoren vnd fyn kore wart beftediget in der broder clofter to gorlitz van des pawes legaten, hern gwidone. Darna fande he mester richarde to rome vmme dat pallium. De vorwarf om dat mit arbeyde. Doch vortogerde fik dat lange. Darvmme gaf biffchop Cord mester richarde de domprouende wedder der domheren willen, als heren albrechtes van arnfteyn, des Domproueftes, hern geuerdes van Euerfteyn, heren godekens van hesnem, hern albrecht van kitelitz, her wolter van arnfteyn, hern gheuerdes van lindaw vnd ore frunde. Darvmme se vorwyfede de biffchop. Diffe hern togen to banonien vnd legen dar twe iar. Do degedingde Greue gunter van lindaw

eyne berichtinge twischen den bisschope vnd den domheren. Doch drogen de domheren swarliken de sake vnd koren marggreuen Erike to domheren wedder des bisschopes willen vnd voerden on mit wapender hant in den dom vnd besungen on.

Darna starff bisschop Cord, do he Xⁱ iar hadde regeret. Do tweyden sik de domheren an dem kore. Darvme ladede de domprouest, markgreue Erike, to dem kore hertogen Albrecht van brunswyg vnd den markgreuen van brandenborch, vppe dat se or kore vort dringhen vme bisschop Eryke. De anderen domheren, her Boffe van querenforde vnd sine gunner weren dar vnd de borger worden ok dartho geladen vnd quemen mechtich in den dom, twydracht to bewarende. Dat nemen de hertoghen vnd markgreuen vor ouele vnd clageden dat oren frunden, de borger hedden se mit gewalt vordrungen vnd ore vrind van dem kore vnd worden vyende der stad vnd des godeshufes. Darna wart eyn dach vnd eyn vrede gemaket.

Bynnen des wart gekoren bisschop gunter van swalenberge vnd wart also gheschicket, dat de bisschop vnd domhern gheuen den heren dusent mark up eyne rechte sone. Der sone gaf de markgreue opene breue vnd louede warer wort. Darup leten de borger seuen wagen mit wande gahn dor or land, De let de markgreue nemen wedder truwe vnd ere vnd wart auer vyent mit dem hertogen van brunswyk. De van Aken vnd van glendorp breken ok or truwe vnd huldinghe dem godeshufe vnd antwerden de flot den hertogen van fassen, de worden ok vyende. Do grep de bisschop to were mit den denstluden vnd bat der borger hulpe. De heilden to dem krighe hondert rofs, vordecket mit groter kost. Doch enkonden de borger nie, dat on de bisschop wolde eynen houetman setten, dem se loueden. Des geschach, dat vnse borger in sunte Andreas auende quemen an den hertogen van fassen vnd stridden mit om. He wart vluchtich vor der stad to aken, dar wart om af gevanghen de greue van holtftten vnd vele ridder vnde knechte. Darvme sammelde sik markgreue otto van brandenborch, greue olrik van regensteyn, Her werner van hademersleue, De van mansvelt, de greue van arnsteyn mit groter heercraft vnd wolden dat lant dorvaren edder strides warden. Des quam bisschop ghunter vor dat rathus suluen mit synen domheren vnd danckede den borgeren aller truwe vnd denstes vnd bat ryke vnd arme, dat se mit aller macht hulpen, dat lant beschutten vnd weren vnd louede on grote vordernisse vnd oren kinderen. Des worden de borger snel to rade vnd leten de clocken luden. De ryken quemen eerlik uth mit vordeckden rofsen, de middelmatigen mit starcken peerden vnd wepenere, De meynheyte mit kulen, swerden vnde speeten, Na dem als eyn Jowelk hadde, vnd togen uppe dat velt mit der sulden. Dar quam greue otto van anhalt mit aller macht vnd do des godeshufes man, de kemerer van molhufen vnd ander heren van doringen, dar wart dat volk wol gefcharet vnd to stride wol gefchicket, Eyn

iowelk als om vogede vnd bequem was. Dit volk toch vroliken vnder sunte mauricius vanen Jeghen de viende. De markgreue toch wedder se mit dren groten heren. Dit was in sunte pauwels daghe des ersten eynfedels vnd was eyns mandages In dem iare M. CCLXXVIII. vnd wart so hart eyn stryd, dat neymant dachte noch seggen hadde gehort van so hardem stride. Markgreue Otto wart gevangen vnd mit ome dre hondert ridder vnd knechte, De men do wapenture heyt, vnd wart mannich man erflaghen vnd vele rofs vnd perde. De borger nemen groten schaden an oren rofsen vnd perden. De greue van Arnsteyn vnd vele des markgreuen riddere vnd wepenere worden erflaghen. Darna wart de krich gefonet vnd de markgreue gelofet myt den synen vmme seuendufent margk myt lyften, als vorgefchreuen steit van dem stride to vrose.

Darna to hant begunnen de droften krighen mit den marggreuen vnd de hertoch van brunswigk vell dem markgreuen by vnd do bat de bisschop ouer der borger hulpe. De bisschop vnd de drofte loueden on grote hulpe vnd vordernisse vnd seden van groter hulpe, de se hedden van doringe lande, meer wenn dufent ros vordeckt. Des leyten sik de borger echter ouerreden vnd heylden hondert rofse vnd de bisschop louede on grote wedderlegunge ores schaden. Greue Otto van Anehalt, de bisschop van hildensheim worden hir hulper. De markgreue van brandeborch toch in dit lant mit grottem recke wente vor stasforde vnd wan de stad vnd beleide dat flot. Des quam auer bisschop günter mit den Domheren vnd maneden de borger, Also dat se sik leyten ouerreden in groter truwe.

Also toghen se uth mit groter macht, mit waghén, rofsen vnd perden, arm vnd ryke, vnd entlatten dat flot. De markgreue mit al den synen ghyngen to storme. De up deme hus weren, werden sik menliken. Dar wart de markgreue geschoten dorch den helm in den kop. Den pyl droch he mennich iar vnd wart markgreue pyl genant. Syner worden vele ghewundet. Des wart he vluchtich. De bisschop vnd de borgere volgeden wente an de stad to aken uppe der elue. Dar worden se ingelaten. Disse reyse koste den borgheren michel grot gut. Do sammelde sik markgreue Jan, Otten broder mit dem pyl, vnd toch in greuen otten land van Anehalt. Do danckede de bisschop auer den borgheren aller truwe vnd hulpe, Dat se dicke lyf vnd ghut dorch des godeshufes willen hadden gewaget, vnd bat se vmme or hulpe. Se toghen auer uth mit groter craft. Do dat markgreue Jan vornam, he war vluchtich. De vnfen volgeden vnd Jageden de viende wente vor quedelingeborch, van denne to halberstad, van danne to helmestede, dat lant up vnd nedder, wente se nicht vorder dorch grottes snees willen komen konden, de do lach. Des togen de vnfen to hant darna in de marke vnd vorherden dat lant wente vor Stendal vnd nemen groten rof vnd dyngnisse vnd quemen alle wol to hus.

Bynnen dissen krigen do bisschop gunter vorvor, dat se alle nicht truwe weren, De dem godeshufe truwe plichtich weren. Do gaf he dat bisschopdom up. Do wart her bernt van der welp to bisschop gekoren, De was domproneft gewesen

vnd hadde syn dingh vnd gerichte fere euen vnd redeliken gehalten iegen de borgere. He wart to rade, he wolde in der markgreuen lant vnd by namen vor wolmerstede, dat do der markgreuen horde. Do bereyden sik de borgere alle, gelyke beyde arme vnd ryke, Dor finer bede willen mit vordeckeden rofsen, mit panschere vnd wagen vnd mit perden mit groter macht, dat se vor nü so schon noch so mechtich uth quemen, vnd legeden sik des ersten nachtes to Elbu, do se wonden, se scholden vor wolmerstede edder in de mark. Do vorde se de bisschop vnd syn houetlude, de van dituorde vnd vaegt hilmar, in dat land to brunswik in den hasenwinkel vnd in den pöppendyk. Dat land vorherden se myt brande vnd mit roue. Bynnen diser tyd starf de bischof van hildenssem, des hertogen broder van brunswyk, de doch dissem godeshuse to magdeborch bystan hadde vnd ieghen den broder orloghet, Wenten an synen dot. Darvme makede bisschop bernt disse hernuart in der brunswyker lant. Se vorden dat her vor lichtenberch an dat water, de fufe. Marggreue albrecht van brandeborch was in dem here hulper vnser bisschopes. Se legen mechtichlich in dem lande. Tom lesten sammelde hertoch albrecht van brunswyk sine macht to stride vnd dorste doch nicht mehr. He beydede markgreuen othen van brandeborch, de hadde om hulpe gelouet. Do marggreue Albrecht vornam, dat syn vedder, marggreue Otto, dem hertogen to hulpe quam, he reyt, dat men syn nicht beydede, vnd brak up suluen by nacht vnd tochen enwech. Des vnderquemen de vnser fere vnd worden vluchtich. Des nemen vnser borger groten schaden An wapene, An perden, An wagene, Dar se mede uth komen weren. Hedden se des auendes vor gestridet mit den hertogen, des hedde dit godeshus vmmer mer ere vnd vromen gehat. De vnser quemen do to hildenssem, dar deden de borgere van magdeborch bisschop bernde vnd den synen pantquiting vppe vefstehalfhundert lodige mark. Darvor wart on van dem bisschope to wedderstade eyne mole, de beneden der brügge lach, vnd de bernekamer. De mole vorgingk to hant darna vnd wart to nichte. Darna buweden de borger eyne molen by dem walfchen toren. Do de van magdeborch van hildenssem toghen to hufswart, do wart orer vele gevangen vnd erflagen vnd nemen groten schaden. Vmme alle desse vorgeschreuenen schulde enwart den borgeren nü nicht wedderstadinge, alleyn dat se breue vnd luffte hadden. Darna to hant wart de krich voreuent vnd stant eyne wile twiffchen den heren ouer all. Darna nicht lange wan her valke den hoff to reyne, De was greuen Syuerdes van anehalt. Do verhoff sik bisschop bernt vmme des greuen willen vnd marggreue Diderik van landesberch vnd vele ander heren vnd toghen wedder vor den hoff. Do wart vnsem bisschope vnd greuen Otten von anehalt gesecht, de van landesberch wolde se vangen. Des worden se eyns vnde venghen markgreue Diderike mit vele anderen Doringchen heren vnd nemen on ore rosse vnd perde vnd al or haue vnd venghen den Junghen lantgreuen van Doringhen, de wart los gelaten. De anderen heren worden al truwelofs vnde quemen nicht in. Darna reyt voegt hilmar mit des godeshuses luden van magdeborch

in de marke to brandeborch vnd wart dar bestridet vnd gevangen mit ses vnd drittech ridderen vnd knapen.

Darna manden de borger den bisschop vnd de Domhern vmme de ses vnd achthundert mark. Do fatten se on de gulden tafelen van dem dome vor dat gelt. Darto loueden ses domheren vnd twe des godeshuses man, de tafelen to losende up eyne benanten dach, Edder se scholden in de nyen stad ryden vnd dar recht inleger holden. Dit weren de borghen: her busse van Quernforde, her hinrik van werderden, her Arnold von dorstat, her godeke van heffnem, Her Otto van der brotze, meister Richart, her heydeke van nygrip, Her Cone van belitz.

Hirna in dem somer bestridde her valke vnd her Cord van redere mit oren hulperen Gumprechte van aluensleue vnd hern borcharde lappen by wesenborch vnd venghen de beyde CCC vnd XX ridder mit oren hulperen vnd knapen, Des dit godeshus fere neddervellich wart. Do makede marggreue Albrecht eyne dach twischen vnser bisschop vnd marggreuen othen, synem vedderen, vnd vorlikede dat orloge, vnd marggreue Diderik van landesberch wart los vnd louede sone vnd swor de vnd dede orueyde. Auer to hant darna brak he dat vnd wart echt des godeshuses vyent mit greuen Albrecht van regenfteyn, mit den van mansuelt, vnd de lantgreue van doringen, De markgreue van myfen, De borchgreue van leznik, De borchgreue van starkenberch, De greue van brenen vnd vele ander volk uth Osterlande vnd doringherlande. Her borchart lappe dede ok vntruweliken vnd wedder synen eyd vnd antwerde dat hus to geuekenfteyn dem markgreuen van landesberch. Disse heren deden dissem lande vmmaten groten schaden. To eyner tyt vengh her herman brant den borchgreuen to leznik, de wart den van halle geantwerdet. Auer he entleip on vnd wart los, dat dem godeshuse fere schedelik was. Darna beleyde greue diderik dat flot to werben vnd dat flot to tuch vnd wan se beyde. De drofte van Aluensleue vnd her Otte van pouch quemen to vnser borgeren vnd beden on af ore besten foldener vnd seden, se wolden dat flot spysen. De voerden se by bitteruelt. Dar kemen des greuen lude van brene vnd des markgreuen van landesberch vnd van andern floten all vmme vnd stridden mit den vnser. De vnse verloren de sege doch mit groten eren. Went se hadden on vele schaden wedder ghedan, Dritteyn worden gevangen van den vnser vnd de stad nam groten schaden an rossen vnd an perden vnd wapene. Darna quemen de mere, dat vnse bisschop moeste to rome varen, als he dede. Do ghing dem godeshuse alle hulpe aff. Do de bisschop van merseburch vnd her geuehart van querenforde segen, dat dit godeshus werlos stund, Se makeden eyne dach mit markgreuen Diderike van landesberch vnd arbeideden so lange, dat dat orloge voreynet wart, vnd gheuekenfteyn wart dissem

goddeshufe wedder geantwordet. Alle dingnisse vnd vanghen worden up beyden syden leddich vnd los vnd des marggreuen vengnisse wart los gefecht vnd vmme de flot werben vnd tuch, de gebroken weren, vnd alle ander schelinghe wart up rat gelaten. Dat steet so noch vnentscheyden. Hiraff is noch eyn gemeyne bywort: wes men nicht scheyden wyl noch enkan, Dat fecht men, Ed fy up rat gelaten.

Her Erik van brandeborch wart to bisschope koren.

Na godes gebort M. CC. vnd in dem XC. iare wart gekoren her Erik, des markgreuen broder van brandeborch, to bisscope, dat was den borgeren tom erften wat wedder, also se vervoren, dat de domhern to Capittel weren vnd keyfen scholden. De borger sammelden sik in den dom vnd botten vele vür darin vnd legen dar Inne vnd wolden wetten, wen de domheren keyfen wolden. To lesten koren se markgreuen erike van brandeborch. Do he koren was, he vel dor dat heymelike gemake der domheren vnd kam by eynen kane vnd vor to wolmerstede to dem markgreuen, synen broder. He blef doch biscop. He entpeng syn pallium van dem pawese Martino. He regerede twelff iar vnd IIII mante vnd III weken. He was wol eyn mit den borgeren. By synen tyden wart ghewonnen vnd ghebroken de herlingherch. De borgere weren mit den bisschop al dar vore. Dulle sulue bisschop wart darna gheuanghen vnd de domheren noch sine brodere wolden syn nicht losen. Do loseden on de borgere vor vyfhundert mark, de gaf on de bisschop wol tho dancke wedder. Desulue bisschop brachte de marck to lufitz van dem godeshufe, also dat he de vorfatte dem markgreuen van brandeborch vor schaden, den se by om genomen hadden in dem orloghe, dat he hadde wedder de deynstmanne. De schade quam alfus to: De bisschop lach vor nyen gatersleuen vnd de marggreue was om to hulpe komen. Des reden de heren to Calue, spelen, dewile se dar weren, dorch luft. Do renden de denstmannen in de boden vor dem hufe vnd vengen dar vele riddere vnd knapen, de de markgreue losen moeste. Dar vorfatte de bisschop de mark to lufitz. Der denstman houetman heyt her valke. Den leten de markgreuen darna doet flan in funte pawels kerken vnd togen on by den haren uth der kerken in den brede wech.

Darna in dem M. CCCIX. iare vorhouen sik vele schare der lude, de toghen ghewapent dor de lant vnd wolden theen to dem hilgen graue, Also se spreken, vnd hadden crutze gheneyet an ore cleyder, darvmme heyt men se crutzebroder. To lesten erhouden sik ichteswelke vrowen mit on. Darvmme wart on de vart vorstort, wente se beghunden sik vnder eyn ander to flaende. Icteswelke der papheit straffeden se. Darvmme steken se dot eynen prester to hauerberge up dem predinghstole vnd worpen on mit steynen vnd borden on mit speeten bouen uth dem stole. Des gelyk deden se ok anders wor. To dem erften was dit volk anneme. To lesten worden se vn-

weert, dat on neymant nicht gaf. In duſſem jare legherde ſik de pawes to Auinion,
Dar noch de ſtol des pawes ſteyt.

Van biſſchop borchardes leuende vnd manniger handelinghe vnd geſchichte
twiſſchen om vnd der ſtad Magdeborch.

In dem M. CCCIX. iar wart her borchart van ſchrapelawe to magdeborch to biſcope gekoren. Do ereden on de borgere van magdeborch to dem eerſten male mit veſtich marken vnd mit eynen voder wyns, dat koſtede X mark. Do he dat pallium halen ſcholde, Do gheuen om de borgere dat ghut to bandawe, dat vorkoffte he vor CCCC mark. Do he wedder quam van dem paweſe, do gheuen ome de borgere C mark vnd XX mark vor twe voder wyns. Do he lach vor gatersleue, do gheuen om de borgere an fyſe vnd an redem gelde meer denn vyfhundert mark. Do he van dem huſe toch, do fatte he eynen toln vp de ſtad to magdeborch vnd vp allerleye gut, Dat dar to vnd affghan ſcholde, vnd ſunderliken nam he van der kope beers eyn lot vnd van dem waghene eyn ferdingh, wat to der ſtad ghan ſcholde. Ok beſwerede he de browere mit dem banne, dat ſe or beir nicht moſten ſellen, Als ſe van older ghedan hadden. Scholden do de brauwere vnd des rechten afkomen, Do moſte me om vor de browere geuen ſeſshundert mark vnd darto ſcholden om de brawere in der ſtad vor Jowelke kopen beres geuen VI penninghe, Dat ſe or beir moſten ſellen, als ſe van olderen ghedan hadden. Vp diſſe ſone leyt he de brouwer uth dem banne vnd gaff den borgeren fyne opene breue, dat he on holden ſcholde all or recht vnd or wonheyt vnd ſcholde ſe nicht mer hinderen an orem ghude, buten edder bynnen der ſtad to magdeborch edder wor ſe dat hedden. Do diſſe ſone vultogen was vnd de breue beſegelt weren vnd den borgeren geantworet weren vnd dat gelt all bereyt was, Darna by korter tyt beghinde he auer eyne twydracht mit den borgheren vnd bededingde or gut in dem lande, als ed wedder de breue was, De hyr vorbenomet ſyn. Ok makede he or gud tinsafftich, dat ſe up den groten ſolte hadden, dat de borger van magdeborch nu werlde hadden vry gehat, alfo dat he van iowelker markwert ſoltes nam eyn lot in der ſtede, dor men dat ſolt plecht to ſeydende, vnd wen man dat ſolt vort voren ſcholde dor dat land, ſo koſtede auer eyn markwert ſoltes wol $I\frac{1}{2}$ ferdigh. Ok buwede he eyne veſten up dat ſulue ſolt vnd makede der borger ghut alfo to nichte, Dat on lutting gut darvan wart, Dar ſe vor mer wenn CCCC mark in geldes up hadden: vnd alle, de vor dit huſ hen varen ſcholden, de moſten gheuen van Jowelkem perde eynen groſchen vnd van dem waghene eynen haluen ferdigh. Vnderwilen nam de voghet wagene vnd perde vnd dat gut altomalen. Ok biuwede he up der ſtad ſchaden eyne veſten uppe der elue, dat heyt hoenwarde. He buwede ok de kerken to Ottersleue vnd de kerken to Wolterſtorp. Auer eyns leyt he ſynen Jungeren broder den borgeren or veh nemen vor der ſtad to magdeborch, als ſe neyne vare vor om noch vor ſynen broder hadden. Des worden de beiaget, de dat vee genomen hadden, van der borger

wepeneren, vnd mochten an schaden van dannen nicht syn komen, wen dat se up syne vesten to dem solte worden laten. Ok leyt he vangen eyne borger van magdeborch, De heyt heydeke van scheningen, Also als he on geueleget hadde, vnd beschattede on up CC mark. Disser stücke dede he mannigerleye vnd alle bynnen vrede, dat es den borgeren sere vordrot. Rechten hedden se dat yo gherne mit den besten vorwinnen vnd denden om mit wepeneren, Wen he des begherde vnd bedorfte, vnd defuluen wepenerè enkonden de borgere des iaes mit CCCC marken nicht holden, an dat se schaden darto nemen vnd der wepener perden vnd an vanghenen, de se gelden vnd losen moften. Wo hoch de schade leip, dat is hir nicht beschreuen. Ok hadden de borgere van magdeborch mit ome ghededinget, dat men uppe der elue neyn koren schepen scholde, als verne als syn gebeyde ghingh, wen alleyne vor der oldenstad to magdeborch, Ed were denn mit der borger willen. Dar vmme gheuen om auer de borger CCCC mark. Des gaf he auer sine breue vnd des Capitels. Des gelofftes vnd der breue enheilt he nicht lengk, wen als om dat ghelt betalet was. Do nam he wedder der borgere willen van dem wispel eyn lot vnd leyt als wene schepen, wor he wolde, also dat dat lant vnd de stad to magdeborch quam in grote not von duer tyd weggen. Bynnen der tyd dat he mit den borgeren alfus wonderde vnd groten schaden dede, de reynt he in de stad to magdeborch up eyn twydracht, de he twiffchen den borgern maken wolde. Des worden de borger gewar vnd vordrot den borgeren ok sere, dat he nicht enheilt allent, dat he louede vnd dat he vorbreuede, vnd behelden on in der stad vnd spreken, se wolden des nicht lengk gerne lyden, Dat he dat land vnd de stad to nichte makede, vnd brochten on up der stad rathus vnd beheilden on darup wol dre weken, vngespennen vnd vnghebunden. Des quemen in de stad to magdeborch her hinrik van aluensleue, her hinrik de schenke, her herman van gummere, her lodewich van wantfleue, de markgreue woldemar vnd beghunden to dedinghen twiffchen dem bisschope vnd den borghern vnd vorfochten sik eyner sone mannigerleye wyfs. Des mochte de bisschop aller finer manne vnd fründe neymande hebben, de icht vor on louen wolden. Des vant de bisschop sulues eyne wech. Do he nene borgen hebben mochte vnd sprak also: myn leuen borgere, Nu se my alle afghan, nu wille wy vns doch sonen. Men schal my brenghen den likam vnser heren ihesu christi. Darup wil ik iw sweren eyne gantze sone Stede vnd vast, dat ik iw de holden wil sunder allerleye argelift. Dar spreken de borgere vmme vnd on duchte des, dat he on neyne grotter sone don mochte. Des bracht men om godes likam up dat rathuse. Dar weren heren vnd vromder lude vele, De den eyd seghen vnd horden. Do swor he den borgeren up godes lykam, Wat se an om gedan hedden, dat he se des ledich vnd los lete vnd alle, dat vor bededinghet vnd vorbreuet were, Dat he on dat holden wolde, sunder allerleye argelift. Do sprak her lodewich van wantsleue: her van magdeborch, Gy hebbet den borgeren de grottesten sone ghedan vnd wissenheyt, de ik iw vornomen hebbe, gy moget se on gherne holden. Do sprak de biscop auer disse wort mit

vriem wilkore: Myne leuen borger, horet hir alle to: Ik wilkore hir vor dufsem hilgen lykamme vnſes heren ihesu chriſti vnde vor iw allen, Effit ik Iw des eydes, den ik hir up godes licham gefworen hebbe vnd der ſone, de ik iw vnd der ſtad gefworen hebbe vnd gelouet, ſtede holden ſunder argeliſt, Dat my godes lichamme nummer to troſte vnd to gnaden an mynen leſten ende encome. Alſus ſcheydede he van den borgheren In guder fruntſchop Alſo lange, wente he uth der ſtad magdeborch quam. Do beghunde he auer eyne twydracht mit den borgheren vnd toch vor de ſtad to magdeborch mit allen den, de dorch on don vnd laten wolden, vnd was mit eyne groten here vor de ſtad to magdeborch Alſo lange, dat he de ſtad vp ſodan ſchaden vnd koſt toch, dat he on ſchade de mer wenn twe duſent mark. Alſo heylt he de groten ſone, de he alſus dure up ſik genomen hadde. Do ſande markgreue woldemar van brandeborch Auer ſynen rad tho dem biſſchope vnd to den borgeren. De vorfochten ſik auer eyner ſone twiſſchen dem biſcope vnd den borgeren. De ſuluen Radheren des markgreuen dedingheden do auer eyne ſone, vnd do men de ſone vulteyn ſcholde, Do reynt markgreue woldemar ſuluen dartho vppe dat, Dat de ſone deſte bekentliker were vnd deſte bat an beydent ſyden gehalten worde. Duſſe ſulue ſone wart vultoghen, Do keyſer lodewich van der gnade godes to koninge wart gekoren. Do markgreue woldemar wech gereden was to des rykes kore, Do brak de biſſcop ouer all, dat mit om vor gededinget was. Do vorfochten auer de borger or glucke vnd dedinghden auer mit om up eyn fruntſchop vnd dedingden do af de ſeſs penninge, de om de brower gheuen van iowelker kope beres, vnd dat he nene veſtene mer biuwen ſcholde, magdeborch uppe twe mile na, vnd dat he alle dat holden ſcholde, dat de borger mit om gededinget hedden Sint der tyd, dat he erſt biſſchop wart. Hirvme gheuen om auer de borgere veirdehalff duſent mark, Als hirvor ſteyt, dat he den borgeren ſwor uppe godes likam, dat he on alle dat holden wolde, dat ſe mit om gededinget hedden. Do de borger dar mynſt up dachten, do ſchuldede he de borger darvme, dat ſe on hadden up gehalten, Des he on doch eyn rechte ſone gefworen hadde, vnd wolde ſe gebannen hebben vnde wolde den ſangk in der ſtad gelecht hebben, vppe dat de borgere mer nener twydracht mit om begynnen dorſſten, vnd dat men in der ſtad nenes ſanghes enberen dorſſte, So gheuen om auer de borger duſent mark. Do om dat gelt betalt was, do beghunde he auer eyner twydracht mit den borgeren vnd drauwede on auer mit dem banne vmme de ſake, Dat ſe on up gehalten hadden. Wolden de borger do, dat he des ſanghes nicht enleyde vnd vorbode, ſo moſten ſe orer borger eluen ſenden to Auion to dem paweſe, vnd derſuluen borger wart eyn deyl ghevanghen, do ſe van Auion riden ſcholden. De vengknifſe vnd dat de borger up dem wege vorterden, dat koſte auer der ſtad XX hundred margk. Darna quam eyn duer iar, dat eyn wiſtpel korns galt wol III mark. Do vorbot he in dem lande, dat neymant korn to der ſtad voren noch bringhen moſte. Schnlden do de rathlude de meynheit in der ſtad ſtillen vnd troſten, dat on korn in de ſtad mochte komen, de moſten ſe om auer gheuen CCC

mark. Ok hadde he eynen tolner, den sloch eyn mynsche dot. Den dotflach brachte he auer mit gewalt uppe de borger. Darvme moften se om geuen CC mark, vnd de wepener, de de stad darup beilt, dat se sik des vnrechten gherne erwert hedden, de kosten der stad mer denn sefhundert mark alle iar. Do des bisschopes dot openbar wart, men halde on uth dem kelre vnd bestadede on erliken to graue in dem dome, als noch scheynbar is.

Van eynen, de sik nomede markgreue woldemar van brandeborch, de doch ouer XXIX iaren gestoruen was, dar vele kriges van kam.

In deme M. CCCXLVIII. iare vorhoff sik eyn mit somliker forsten hulpe vnd rade vnd sprak, he were markgreue woldemar van brandeborch, de dar auer XXIX iaren gestoruen was vnd begrauen to Corney (sic) in dem Clostere, als vele lude spreken, de dar an vnd ouer wesen hadden. Auer he vnd de ome by vellen, Als her-toch Rolef van Saffen de olde, de syner wol dachte, vnd de greuen van ane-halt vnd bisschop Otto van magdeborch, de van der anderen anwynghe om by-stunt, de spreken, he were heymeliken enwech geghan vnd hedde eynen doden an syn bedde gelecht vnd de wer vor on begrauen. Hiraff worden vele bysproke vnd twysproke vnder dem volke. Men brachte vele older lude to om, papen, ridder vnd leyen, de in markgreuen woldemars houe hadden wesen. De vrageden on vnd he berichtede vele wartekene. Darvme wart dat volk beweghen. Men sprak, he hadde ghan bedeuart, als eyn baggart, De langhen tyd vor syne sünde, wente he sine nichtele vor wyue gehat hadde. De anderen seden, sine man wolden om vorgheuen hebben; Darvme wer he wech geghan. De vorsten, de vorbenomet sint, vorden on in de mark: vele stede leten on to. De papheyt ghingen om mit crutzen vnd vahn-entieggen. Markgreue lodewich van beyeren, des keyfers sone, dem de keyfer na des markgreuen dode de marke geleghen hadde, als vor geschreuen steyt, de fatte sik dar Jeghen mit vorsten vnd myt heren, de om hulpen, vnde mit den steden, de mit om bleuen. Dar wart sodan grot krich in der marke vnd mannich strid, dat dar gantze boke aff geschreuen sind. Vele stede vnd vesten vnd dorpe worden vorheret vnd vorbrand vnd etlike worden mit gewalt vnd etlike mit vorrhethnisse to dem markgreuen woldemar gebracht. De borgere in ichteswelken steden vorderueden sik vnd vorbranden sik vnder enander, vnd dat land wart so vorderuet, Dat mannich mynsche, vrowen vnd mansnamen, funde vnd schande beghan moften Dorch or arnot, De anders wol by eren bleuen weren. Men warp de papen uth oren lehen vnd fatten ander dar in. En hedden dulle stede nicht ghewesen, als franckenvorde, Spandowe vnd de brette, markgreue lodewich wer uth der marke ghedrunghen. Dulle stede enwolden nü keren van oren heren, Dem se truwe gesworen hadden. Des fuluen iares leyt bisschop Otto to des pawes breue vnd both up nye to bannende keyfer lodewige van beyern vnd synen sone markgreuen lodewighe.

Des koninges sone van behmen wart to koninge gekoren Jeghen keyfer lodewich.

In dem M. CCCXLIX. iare Schickede de hertoch van Saffen, dat des koninges sone van behmen wart gekoren Jegen keyfer lodewich van beyeren. Des suluen iares toch markgreue woldemer, de upstan was, mit synen hulperen vnd mit bisschop otten vnd dem hertogen van saffen vnd mit anderen, de om hulpen, vor franckenvorde. Dar quam ok vor de nye koning karl van behmen vnd floghen darup or pallas vnd voracheden de stad, vnd de markgreue woldemer leyt dar belyen mit der marke den Junghen hertogen van saffen vnd de van Anehalt. Se leghen vor der stad wol veir weken, Se bleif doch vngewunnen. Se wol den sik ok nicht vmme don.

In deme M. CCCXLIX. iare — beghunde dat volk lopen to bismarke. Dar was eyn crütz vnde men sede, dat dar vele teken schieghen. Dar wart so vele oppert, dat se sik to lesten floghen vnd mordeden vmme dat opper. Also vorging de vart.

In demfuluen iare, als M. CCCXLIX., beghunnen ichteswelke megede vnd vruwen In dem lande to lufitze to dullen vnd to plantzen vnd Jubileren vor vnser leuen vruwen belde. Se spreken, dat belde spreke on to vnd lepen van Torgowe to Jutterbok, to wittenberch. Der doreheyt were vele worden, do vorstorde dat hertoch Roleff van saffen vnd vorbod on syn land. Van dissen scharen worden vele vahnen geuen in de kerken, in dorpen vnd in steden, anders weyt ik nicht vromen, de daraff quam. Ed worden ok stede in der mark ghewunnen mit der list, Dat wapende lude dar in ghinghen als gheyslere vnd hadden crutze geneyet up ore ouerften cleyder.

Bysschop Thiderick was van houescher gebort, eyns wantmekers sone van Stendal. Syne elderen satten on to der schole. He wart eyn grawe monnik to lenyn. He kam daruth vnd wart eyn voghet bisschop lodewyges to brandenborch. He toch mit synem rade in des pawes hoff vnd wart eyn bisschop to farepta. Den tytel leit he sik gheuen van dem pawese, uppe dat he hir to lande eyn wyelbischop wesen mochte. Darna starf de bisschop van brandenborch, dat bisschopdome wolde he hebben, vorworuen in dem houe des pawes. Do om dat nicht werden konde, do vorwarf he dat bisschopdom to mynden, dar wolde me on ok nicht al tho laten. Des toch he an den keyfer koning to behmen, Des wart he dem koninge keyfer karle behegelik vnd leif, also dat ome de koning dat land beuole vortofande. Dat stunt he also vore, dat he ghuden vrede made in behmer lande vnd schaffede dem koninge groten vromen an ghude, dat he om uth dem lande toch. Darvmme vorwarff he manniges mannes hat in dem lande bynnen XII iare. Des starf hir bisschop Otto van heffen, Als vorgeschreuen is. Do vorwarf de keyfer

by dem pawes Clemens, dat he bisschop Diderike hir to eynen ertzebischope makede.

Darna vor bisschop diderik to keyser karle van behmen vnd erdedinghede mit flichten worden, Dat de gantze mark to brandeborch huldigede dem keyser to der Cronen to behmen: Das was he markgreuen vulbort. De stede vnd manschop wolden dat eersten vngherne don. Des sammelde de keyser mit rade vnse bisschopes eyne krefflich her vnd toch an de Oder. Also brochten se de huldunge mit drawe vnd mit guden worden to. Wo ed ghing vmme de huldunge, Dat vint men hirna.

Darna nam her ludolff van knesbeke den borgeren wol up achte hundert mark an kopmenschop vnd dreif ed up to brome, vmme den willen, dat on des bisschopes man beschediget hadden. Darvmme arbeyde de bischop truweliken mit dedingen Jegen den hertogen van brunswyg vnd luneborch, Des nam de van knesbeke ware. De bisschop toch tolest vor de dymberch mit der stede magdeborch, Halberstad, Quedelingheborch vnd aschersleue hulpe, dar heren ludolfes van dem knesbeke broder uppe lach, vnd was den huse mit storme so na komen, dat men de muren betengede tho brekende. Bynnen des wart to Oluesuelde van des bisschopes Ratgheuen mit vulborde der koplude, den dat ghud genomen was, ghedinget, dat her ludolf dat ghud wedder gaff vmme twe hundert mark. Darup scholde vnse here van dem huse theen. Do dem bischope de degedinghe gefecht worden, se behageden om nicht sere woll, wente men reide an dat hus komen was vnd de muren hadde beghund to brekende. Doch so leyt he afftheen dorch der degedinghe willen, de syne mannen vnd rath ghedinget hadden. Dit schach na criftigebort M. CCC. vnd LXVII. iare, vor der uasten.

Wo de marke an dat koningrike to bemen kam.
Darna in dem M. CCC. vnd LXXIII. iar becrehtede koning karl van behmen de marke to brandeborch, Also dat he mit gelde wan, do he der mit herschilde nicht wynnen konde. He gaff markgreuen Otten, de syn dochter hadde, ses borge in eynen anderem lande, Dar he naw notorft van hadde, vnd darto gaf he om wenich geldes, also dat men sprak, dat gras edder wisschen in der marke were nicht vorgulden. Des kam koningh karl, de ok romisch koning was, in de marke vnd leit sik vnd sinen sonen, wentzlawen, Johann vnd Sygemunde, land vnd lude huldigen vnd sweren to der Cronen to behmen, vnd wedderbiwede dat flot vor Anghermünde vnd arbeyde sere dar vmme, dat he beteren vrede mochte maken in den landen.

In dem M. CCCLXXIII. iar, to sunte peter vnd pawels dage, heilt koning

karl synen hof to Tanghermunde mit den Forsten, geistlik vnd wertlik, vnd makeden eyne meynen lantvrede, woldoch de in der mate gehalten wart.

In dem M. CCCLXXXIII — to Tanghermunde sat de keyser up dem markede in siner maiestat vnd beleende dar des markgreuen broder van myffen, de bisschop to bauenberge hadde gewesen, dat vanlehn vnd regalia des bisschopdomes to meyntze, Wente de pawes Gregorius hadde om dat bisschopdome to meyntze gegeuen. Auer de van nassawe, den de domheren hadden gekoren, de sat in der were vnd en wolden dussen van bauenberge nicht tolaten. Darvmm wart twydracht darvan.

Desfuluen iares, als in dem M. CCC. vnd LXXVI. iare, nicht lang na pingsten, eyns dingtages, kam keyser karl vnd koning to behmen van Tangermunde to magdeborch mit cleynen volke.

In dem M. CCC. vnd LXXVI. iare — nicht lange vor sunte mertens dage, Entrückede de keyser dem lande dat hus to Aldenhufen, dat dem lande gelt stund, dat doch in langer tyd nicht hedde gheloft worden, vnd dat flot leyde he to der marke.

In dem M. CCC. vnd LXXVIII. iare, des donredages in den pingsten, toghen de prignitzires, her kersten bozel, Clawes Rol, des van mekelingeborch man, als se sik ghesammelt hadden, to glykem deyle vnd wunnen Sandowe, dat hus vnd stad to ghandes in eyner stund ane were. Dat makede, de bisschop hadde eyne voghet dar gefant, de heit Albrecht van Sandowe, de hadde nemande up dem hufe, wente he gaf deme bisschope des iares XL mark, Dat he dar voget moeste syn, vnd hadde dat medet, als eyne meyerhof; wente de bisschop was der kost also hart, dat he nene kost lyden mochte vnd floch grot gelt tosamene, dat he uth dem lande vorde. Ok sprak men, dat Sandowe verloren worde van vorhengnisse des bisschopes; wente koning karl hadde de marke to brandenborch gekoft synen kinderen vnd Sandow hadde oldinghes to der marke ghehort. Darvmm meynde men wol, dat de keyfser vnd de bisschop dat mit enander ghestempet hedden. Wente de fuluen lude toghen in der fuluen reyfe vort vor plaw vnd wunnen dat ane storm. Auer dat wart al vorbrant, Dat dar nemand konde uppe bliuen, vnd als men fede, so schach dat ok van vorretnisse, dat dar was eyn up dem hufe, de dar vür an leyde, Do de viende darto toghen: vnd dit was all mogelik, Dat ed van vorhengnisse des bisschopes schach. De keyfser hadde den bischop van magdeborch gefat vnd hadde om ghesworen na synem willen to wesen, Als des de keyfser fuluen bekande, vnd hedde dem keyfser openbarliken nicht ghevoget, dat he des godeshufes floth wechgenomen hedde, Darvmm moften se ed mit sodan listen to bringen, dat se beschoninge hedden to

beydent syden: vnd de markgreue nam darna yn beyde, Sandowe vnd plaw, vnd fede, he hedde se den prignitzeren afgekoft vnd vmme eyner wedderrede edder weddertraffinghe des quaden ghelouen. Eer de bisschop ute dem lande toch Jeghen Rome, befande he sine borghere to magdeborch, alse den rad, vnd fede on, de keyser streuede sere na vrede vnd na des godeshufes borgen vnd floten, nemeliken wolmerstede, Sandawe vnd Jerichow, vnd bat darvmme ores rades vnd hulpe, wo se by om don wolden. Do reiden se om alsus: here, voreynet iw erften mit iuwen domhern vnd mit den van halle, mit den he in krige was, vnd geldet iuwen mannen vnd verdeget se to vnd stellet gik to der were vnd beholdet iawe korne in dem lande (wente he nam gelt vnde leyt dat korne uth dem lande schepen in der vyende land); So wille wy iw gherne helpen mit alle deme, dat wy vormogen, dat gy iw vnrechter walt erweren: vnd wan wy vnd gy vnd dat land also eyn syn, So wille wy mit godes hulpe de flote woll beholden. De rad behagede om wol. Auer he dede dar nicht na vnd toch also uth dem lande, vnd des worden ok de flote verloren, als bouen schreuen steyt.

Darna in demfuluen iare vorhoff fik auer eyn sampninge, dat de hertoch van mekelenborch toch mit den prignitzeren vnd mit grotem volke, dat dar to reit, in dat land ouer de elue vnd branden de dorpere kerwelitz, byderitz vnde gerwisch vnd vordinghden vnderweghen, wat se konden vnd wolden ghetogen hebben, wente up der Elue vnd wolden krakawe hebben vorbrandt. Des weren twe houetmenne Ertzebisschop peters, de togen to fik Greuen diderik van werningerode, vnd alse men sprikt wedder vnd vort in den landen, Nemelingh in des van mekelingeborch lande, dat defulue Ertzebisschop peter mit denfuluen synen houetluden andragen hadde, Dat se de borger scholden vorraden, Dat se uth quemen vnd worden so dernedder slaghen. Des doch god nicht enwolde, dat se de bofsheit vubrenghen scholden. Wente de borger weren uth ghekomen mit wagenen vnd mit perden ouer de elue vnd worden verbodet, dat se to borch in de stad komen scholden. Also vornemen se vnderwegen, dat on de vyende beyegenden, vnd was wunderliken ghestalt up dem velde. De van werningerode wart vluchtich mit den synen vnd des godeshufes mannen, de by om weren, vnd rümeden de stede, dar se der borger houetman hadden heiten holden vnd van dennen nicht ryden, Ed were, dat he on dat enbode by eynen bekanden boden edder fuluen muntlik heyte, vnd were dat gheschen, dat se alsus gewardet hedden, Dat hedde groten vromen bracht. Wente der borger houetman brachte on der vyende renner mit eyner iacht, De mochten se alle ghevangen hebben, Hedden se ghedan, als der borger houetman van on scheyde. Do worden de borger, de ouer elue togen, alle vluchtich vnd quemen in dat dorp to krakowe vnd nemen doch nenen schaden: vnd alle de borgher, de noch in der stad weren, de toghen uth, neber by neyberen, vnd wolden den anderen, de uth weren, to hulpe komen. Dat seghen de vyende, dat eyn michel grot volk uth gekomen was vnd vultoghen nicht vnd toghen wedder vluchtich uth dem lande, wente se hadden

var, dat twe kole in eynen gropen gekoket weren, vnd vrochten sek ok vor vorrethniffe. Des weren to borch vele houelude ynne, de moften dar nicht uth vnd de borger van borch wolden den vienden vorgetogen hebben in dem vorde to guttare. Des moften se vor den houeluden nicht, Die viende weren also mode vnd hadden or wapene afgelecht, Wente ed was gar heit weder, Also dat festich ghewapent se alle hedden gheschindet vnd groten vromen ghenomen. Bynnen disse tyt was de bisschop To Rome vnd leyt de domheren laden. Auer dat wart nedder gheflaghen, dat dar nicht uth enwart. Wente de bisschop mochte nene koste draghen vnd was in allen synen dingen so vnstede vnd vnwillen, dat sik na synen reden vnd donde neymant gericht konde, vnd heilt deger neyne warheyte. Wente he was also wankelmodich, dat he syne word wandelde also drade, als sik eyn man vmme keren mochte, Vnd makede neen to ia vnd ia to nen vnd lochende syne wordt gar vele, dat om de lude also gram worden, dat on neymant prifede, Vnde lach alfus buten landes so langhe, dat her Meynike van schirfede Sandow mit listen wedder wan vnd dede on groten schaden. Auer de markgreue was nicht bynnen landes.

In dem M. CCCLXXX iare — ehr dusse dedinghe ghescheen, Des mandages, als sante lucas dach was, Togen de borger van magdeborch vor dat hus to twifflinge vnd wunnen dat des morgens mit dem ersten stome gar menliken. Auer dar weren mede vore de hertogen van luneborch, de borgere van brunswyck vnd andere des godeshufes man to magdeborch. De quemen auer dar nu to Sunder, als dat flot reyde ghewonnen was, vnd branden dat flot vnd breken der muren eyn deyl vnd toghen wedder darvan. Des wart on to wetende, dat hertoch otte van brunswyck dat flot wedder buwen wolde. Do toghen de borgere van magdeborch vnd de borger van brunswyck wedder darvore vnd breken den toren vnd muren vullen in de grund vnd vulleden den grauen mit steynen vnd mit dem hagen, de darvome stund. De borger van magdeborch hadden des iares vele reyfen ghetogen, Twyes in den hafenwynkel vor Badorp vnd up de van Aluensleuen, de in dem werder to Calue befeten weren, vnd sochten ore viende gar aenturlich vnd drepen se.

In demfuluen M. CCCLXXXII. iare, darna in vnser vruwen hemmeluar auende, vorhouen sik vnse borger eyndrechtlich vnd kregen mit gewalt vnd ok eyn deil mit deghedingen vnd mit penningen, als CCCC mark, dat flot angeren van heren gheuerde van klotze, de vormals vnse borgere berouet hadde vnd des godeshufes vyent was. Darna dedingede bischop frederik de borger an vmme datfulue flot Angheren, Darvome dat datfulue flot des godeshufes leen was. Ok meynde he deyl to hebbende an dem flote Darvome, dat he fuluen myt synen mannen sik vorhouen hadde vor dat flot to theende mit den borgheren.

To hand darna in dem LXXXIII. iare sprak bishop albrecht dat flot to angheren an vnd syn recht an dem flote. Dar worden vele rede vmme twiffchen vnfen borgheren vnd ome. Wente de borger heddent gherne van om to lehne entpfangen. Do des neyne wyfs schein konde, Do bereyden fik vnse borger mit der wittigsten rade vnd betrachteten: Scholden se vmme dat flot krighen mit orem heren, so moften se grote kost don vnd arbeyt hebben vnd auenturen eft dat recht aff edder to droge. Des begunden se vor sik nemen vruntlike dedinge den heren to leue vnd der stad to vromen, Also dat de here gaf den borgheren negen hundert mark vnd all upstot, krich vnd recht wart also hene ghelecht vnd de borger leiten dem bisschope vnd dem goddeshuse dat flot. Dat schach in dem M. CCCLXXXIII. iar, by sunte peters daghe in der erne. Der negenhundert mark gaf he ouer CCC reide vnd fatte ouer XXXII mark geldes to groten ottersleuen vor CCCC mark vnd up dodelege CC, dar se vor CCCC vnd IIII mark an hadden, also dat den borgeren dodelege stunt IIII vnd negenhundert mark.

In dem M. CCCLXXXV. iar worden de markeschen land vnd lude viende diffes godeshuses to magdeborch. Do toch bisschop albrecht in de nyen marke vnd buwede den wal to mylawe in der hael to eyner vesten. Des sterkede fik dat markesche volk vnd wolden den biscop dar affdriuen. Do fande de bisschop vmme hulpe hir to den borgeren to magdeborch. De fanden om so vele volkes to wagen vnd tho perde, dat he dat flot vulbrachte vnd makede dat an der merkeschen dangk. Do de bisschop sulke hulpe vant an den borgeren tho magdeborch, Do sprak he, Sodannes denstes vnd hulpe wolde he nummer vorgetten. Doch dachte he der truwe nicht langhe.

In dem M. CCC. vnd LXXXVI. iar toch de bisschop mit den borgeren vor byrkawe; wente dar schach dem lande schade van. Dar stormede men vore also, dat se dat flot gheuen mit willen, vnd de van luderitz, de dat Inne hadden, bedingheden fik, dat bishop albrecht om gheuen scholde CCC mark. Darvor rümeden se dat hus vnd dat wart angefteken vnd vorbrand van stund an vnd ghebroken.

Desfuluen M. CCCXCIII. iares, eyns midwekens in dem aduente, wart Rathe-
naw gewonnen. Dat wan vnse here van magdeborch, Bisschop Albrecht van querenforde vnd greue Segemunt van anehalt, Dar weren vnse borger nicht mede.

In duffem fuluen M. CCCXCV. iar nam de markgreue van myffen in de olden vnd nyen marke. Darna nicht langhe quemen in de nyen vnd olden marke de markgreue Jost van mereren vnd beschattede alle borger in den steden, de dar leengut van den markgreuen hadden, vnd de stede mede, vnd toghen vnspreklik guth daruth vnd togen wedder in mereren in or lant vnd leiten de marke

in krighe vnd in orloghe vnd beschermeden orer nicht, Als se dat land beschattet hadden vnd dat gelt wech hadden. In demfuluen iare wart hertoch Roleff van Saffen vint bisschop albrechtes van querenforde vnde des godeshufes to magdeborch. Darvme toech de van werberge, Domprouest to magdeborch, des godeshufes man vnd de stede magdeborch vnd halle up on vnd vordingheden vnde vorherden om syn land; wente de bisschop was dewyle nicht to hus. Dar auer quemen se to stride vnd de hertoch van saffen beheilt dat velt. Dar worden gevangen de borger en deil van magdeborch vnd van halle vnd des godeshufes man, vnd de dem godeshufe na ghereden weren, der vloech eyn mychel deyl to Juterbock in vnd de van magdeborch vnd de van halle stridden mit on. Dissen gevangen worden gheloft, dat koste der stad XXII hondert behemische schock. Bisschop Albrecht dedinghede synen Domprouest vnd syne man los. Auer der borgere van magdeborch vnd van halle, der wart vorghetten in der berichtinge vnd mosten geuen dat gelt: so worden se vorheget. Wente de bisschop hadde dem Junghen hertogen wentzlawen dat biscopdom entheten na synem dode. Vppe den trost worden des godeshufes man los vnde vnse borger heilden denfuluen krich dat gantze iar ouer vnd hadden stedes wol hondert ghewapent, wenn se reyfen wolden. Wente de raeth hadde ghesat, dat vnse borger gemeynliken mosten perde holden, de dat vormochten, vnd deden dem hertogen na des, dat se stridet hadden, In synen lande groten schaden vnd makeden om dat gerichte to belitz, to nemyk vnd to Rauenfteyn al wofte vnd schoten to Rauenfteyn vür in dat flot, dat ed altomalen vorbrande mit perden, mit veh vnd lüden, dat dar nicht enbleef, wenn de bloten müren, vnd beschermeden dat ouer eluesche land, dat de hertoch nicht meer wenn eyns darin sochte. In duffem fuluen iare gaff bisschop Albrecht Rathenauwe de marke wedder, dat wolde de romische koningh van behmen wedder hebben, wente vnse here de bisschop in den tyden syn kentzeler was.

In duffem fuluen M. CCCC. iare worden beyde stede van brandeborch des godeshufes vnd der stad to magdeborch viende vnd des godeshufes man wunnen on af desfuluen iaes wod dre stride. Der ghevangen wart ok vele truwelofs.

In duffem fuluen iar, als M. CCCCL., gaf vnse hilghe vader, de pawes Bonifacius de negede, vele romischer vart in synen breuen, sunderliken Closteren vnd kerken in dem lande to saffen, alse he de romischen afflate tovoren gegheuen hadde, in de stichte wedder vnde vort to prage, to myffen, to magdeborch, to Colne vnd anders, wor de pawes nam dat opper half, dat in den stichten vel. Darna wart hir to magdeborch eyn gnade geuen van om, dat men alle iar in der heremissen ewichliken vinden scholde vnd hebben eyne Romische vart, de hir to der tyd her komen vnd or opper bringhen. Des gelyk heft he gegeuen to hademersleue, dem

Closter to hildesleue, dem Closter to der Arndeszee, To dem dome To bruns-
wygk, To bekelem to eyner Cappellen vor der stad vnd in velen andern steden.

In demfuluen M. CCCCIII. iar — worden vele des godeshufes man gheuan-
ghen ouer der hauele van den van brandenborch, de der stad vnd des landes
viende weren. Do wart busse van Aluensleuen vor Arkesleue erflagen. In
duffen fuluen iar starf bischopp albrecht van querenforde an sunte barnaben
dage, dat was des dinstages vor vnfes heren lykames dage.

Bischopp albrecht van querenforde brachte in dit godeshus de stad aken,
mokeren, Gortzik vnd büwede mylawe wedder, dat to voren ghebroken was ghe-
wefen, vnd aldenhufen wedder, bertensleue wedder vnd Anghern.

Darna in dem M. CCCC. vnd VI. iare, an aller godes hilgen dage edder darby,
Starf de pawes Innocentius to Rome vnd hyr to lande stouren vele bischope vnd
heren, als de bischop van halberstad, de bischop van bremen, De van ver-
den, De van merseborch vnd de bisschop van brandenborch, Delantgreue
van doringen vnd markgreue wilhelm van myffen, syn broder.

Darna in dem M. CCCC. vnd XI. iar, an sunte Sebastianes daghe, starf mark-
greue Jost to mereren vnd to brandenborch. Diffe markgreue Jost was keyfer
karls van behmen broders sone. Des fuluen keyfer karls sone Sygemund, de
koning to vngheren was, leit dem Joste de marke to brandenborch up vnd
starf an leenernen. Also wart de olde marke dem godeshufe to magdeborch van
leensrechte leddich vnd los, konde se bischop ghunter van swartzborch anders
bekrechtiget hebben. Dusse markgreue Jost was kortliken vor synen dode to Romi-
schen koninge gekoren van etliken korforsten, vnd de anderen korforsten koren yeghen
on Sygemunde, den koning van vngheren, vnd an dem bestunt de kore na des
markgreuen Jost's dode.

In demfuluen iare, als M. CCCCXI., Als markgreue Jost ghestouren was, Do
fande de koning van vngheren, Sygismundus, gekorn Romisch koning, syne bo-
deschop an de stede der olden marke vnd nyen to brandenborch vnd bescheyde
se to komen up den Sondach mydvaften to dem berlyn, to horen syne meyninghe
vnd willen. Vnd vppe den gnanten sondach weren to dem berlyn her Johan wal-
daw, prouest darfulues, vnd her went van yleborch, van des koninges wegen, vnd
vrageden dar den reden der Stede: Sint dem male dat markgreue Jost vorstoruen
were vnd de koning eyn recht gheborn erfhere were der lande, efft se ome der her-
schap bekentlik vnd bystentlik weren. Dar wart gheantwerdet van den reden: Ja, se
weren. Do wart den steden vnd der manschop van des koninges wegen bescheyden,

dat se uppe sunte wolburgen dage negest volgende scholden komen in vngheren vnd dem koninge huldunge don. Do fanden de stede gemeynliken darhen de oren uth den reden. Sunder van der manschop uth dem lande toch neymand dar, wenn de eddele Jafpar gans von potlift, vnd deden dar dem koninge huldunge van der lande wegen vnd weren by dem koninge van sunte walburgen dage so lange, dat se ersten vmme sunte Jacobes dage wedder to lande quemen, vnd clageden dar dem koninge der lande missstande vnd notorft, vnd nemeliken clageden se ouer de van Quitzowe vnd etlike ander manschop vnd lantseten vnd ore hulpere, de den landen ouerlegen weren myt floten al vmme, de se vnder sik ghebroken hadden, darvan se de land grod beschedigeden vnd de myt anderen heren vnd landen, vmme langk belegghen, to drepliken krighen bewogen, vnd beden den koning, dat he darvor raden wolde, dat solik vnstir, krich vnd schade hengelecht vnd bewart mochte werden. Do louede de koning den reden der stede, Sint dem male, dat he suluen in de land nicht konde komen, wente he were to Romischen koninge ghekoren, Darvmme dat ryke to vulvorende vnd eyndracht der hilgen kerken to vorweruende he arbeiden wolde; So wolde he on eynen heren, de on hulplik scholde wesen, in de land senden vnd benoemde dar den hochgeborn forsten vnd heren, heren frederike, borchgreuen to nurenberch. Des de rede gar sere ervrawet weren vnd was on eyn gud tovorficht. Also seheyden se gutliken van dem koninge vnd quemen vroliken wedder to lande.

Darna in dem M. CCCCXII. iare, vmme sunte Johans daghe to myddenfommer, Quam de hochgeborne forste frederich, borchgreue to nurenberch, den Sygismundus, de koning van vngheren, Romisch koning ghekoren, den landen der marke gelouet hadde to sendende, vnd hertoch Roleff van sassen bracht on to Brandenborch in de stad. Dar huldigeden om de beyde stede Brandenborch to synen penninghen, de om up de lande vorschreuen weren, des de borchgreue myt koningliken breuen dar schone orkunde dede, als eynen ouersten vorstender der marke to brandenborch. Darna huldigeden om de stede ghemeynliken. Sunder de mechtigesten manne der lande, nemelike de van Quitzow, junghe wichard van Rochaw, de van holtzendorp vnd vele ander weren darwedder vnd heilden den heren vor nicht: vnd de here was langhe tyd or tant van nurenberch, vnd se meynden suluen de land to dwinghende, als se des langhe gewond weren ghewest. Se hedden dem heren ok wol so vele invals ghemaket, dat om des to lesten vordroten hedde, wer he gheldes, Rades vnd frunde nicht so vorfichtich vnd so mechtich ghewesen. Auer de here was kloek vnd nam in synen rad den Erwerdighen vnd gheistliken heren, heren hinrike stich, Abbet to lenyn. De was behende. He bewoch mit lyften, vmme des besten willen, vele der manschop, dat se sik to dem heren gheuen vnd sik na om richten, Dat feder alle to orem besten vnd weygersten ghekart wart.

Vort in duffem suluen iar vnd in den iaren darna, als M. CCCCXIII. vnd in

dem XIII. iare, bestelde borchgreue frederich vele daghe to magdeborch, to Czerwift, to wittenberch vnd in mannigen anderen steden bynnen vnd buten der marke myd velen forsten vnd hern, in dissen landen beseten, myt den he sik allen fruntlik vordroch vnd also ghuden vrede schickede in den landen vnd twischen der haele vnd der eluen, als ye sedder karls, des keyfsers vnd koning to behmen, tyden ghewest was. Sunder de van quitzaw, wichart van Rochaw vnd vele ander bleuen dem heren wedder vnde spreken, Jaspar gans van putlift de wer on markgreue noch. Vnd desulue gans was eyn houetman der olden marke vnd vulborde vele vnvoghe, de de gnanten vnhorsamen dem heren vnd lande bewyfseden, Also langhe, dat hans van rederen, to der tyd des bisschopes voghet van brandeborch, denfuluen Jaspar gans vengh vnd vorde on to Sygezer, dar he langhe tyd gheuangen vnd wol bewart was. Alsus worden de vnhorsamen vnd sulff heren ores heren, dar se sik to gheworpen hadden, berouet. Ok weygerde desulue manschop dem borchgreuen huldinghe vnd losunghe der flote, de se ynne hadden, wol dat hans van Quitzowe om Saremunt tho losene tostade. De borchgreue vnd ander forsten vnd heren hedden sik wol beseggen laten vnd hedden ghenomen der manschop denft vnd weren ore gnedigen heren ghewest, auer der manschop was dar nicht vmme vnd spreken: (weret,) dat eyn ghautz iar nurenberger regende, noch wolden se de flote, nemeliken plawe, vor se wol beholden: des se sedder mit oren groten schaden wol ghewar worden.

Darna in dem suluen iar, als M. CCCC. vnd XIII., do sik de vorgnante manschop nergen an enkerden, wo wol dat de borchgreue vnd ander heren sachtmodighe vnd lymplike dedinghe Jeghen se vorden; Also quemen de heren, als bisschop Ghunter vnd hertoch Rodolff van sassen vnd borchgreue frederik des sondaghes vor vnser vruwen daghe lichtmissen to Czerwest tosamene vnd wes se sik dar vordroghen, des wart de geschicht to hand darna eyn ghetuchnisse. Went des mydwekens na vnser vruwen daghe vorgnant toch hertoch Roleff van sassen vor de Goltzawe, de wychart van Rochawe Inne hadde, vnd stormede darto vnd kreich se an dem dridden dage; her Ghunter, ertzebisshop to magdeborch, vnd de borger darfulues togen mit macht vor plawe, Borchgreue frederick vor fryfak vnd Rathenawe, de he mit der haft kreich, fryfak mit macht, Rathenawe mit willen. De borger van Juterbok vnd de uth der Ebbadie tor tzynnen toghen vor Buten: vnd bestelden also de flote al vmme. Do de borchgreue Rathenaw vnd fryfach inghenomen vnd bestelt hadde, Do toch he by den bisshop vnd leyden sik vor plawe vnd schoten dar to mit groten bollen vnd toworpen de muren, de van teygelfteynen als dicke ghebuwet was, dat me myt eynen wagen rumeliken darup konde varen.

Darna des ersten sondages in der uasten des nachtes wolde hans van Quitzawe rumen vnd sik myt synen broder henning van Quitzawe wech maken, vnd weren komen van dem flote plawe vnd legghen in dem Rore vnd hans hadde bettellet, dat men om synen hengeft scholde nabringen, dar he lach, vnd dat geschach.

Als hans dem henghste na dem tom greip In dem rore, dar he lach, Also schuwede de henghst vnd ruckede den kop uth vnd entleip om. Dit sach de schulte van Smedestorp vnd leip dar to vnd vant dar hanse vnd nam om taschen vnd remen vnd brachte den heren Dat warteiken. Also wart hans vnd syn broder henning van Quitzow vnd ludeke Swalue, syn knecht, de om den hengst bracht, gheuangen. Wente se weren vorleit up der hauelen in dem ghebrukede vnd vp allen weggen, dat se van denne nicht komen konden. Also moeste hans van Quitzow des mandages darna den heren plawe antwerden vnd moeste des bischopes ghevanghen bliuen vnd vele ghuder lude, de he dem godeshuse aff ghevangen hadde, moeste los gheuen. Auer diderick van Quitzaw, syn broder, hadde de brene, darynne de om grote summen gheldes beschattet hadden. Sus kreggen de heren de vorgnanten floten bynnen dren weken an groten storm vnd schaden. Vnd de borchgreue toch ok vor buten vnd wart om gheantwerdet, do se horden, de dar up weren, dat plawe ghewunnen was.

In dem iare vor duffem, als in dem M. CCCCXIII. iare, des donredages vor funte Sebastians dage, Nam greue Albrecht van Anehalt in Dorneborch, Dat he Riprechte van Schyrftede vor twe dufent gulden afkoft, vnd also vort des fondages darna toch he mit den borgeren van Czerwest vor de hundelufft, dar de walvitzen up weren, de ok myt neymande vruntfchop heilden, vnd des mandages darna toch des hertogen van sassen vnd des borchgreuen volk darto vnd de van magdeborch weren ok uthgekomen, als men to wittenberch dar afghefcheyden was. Sus wart de hundelufft greuen Albrechte ane grot arbeyt gheantwerdet; wente der walvitzen was dar neyn up vnd dat flot was vnbeforget myt kosten vnd weren. Ok ghewan de borchgreue des yares in den osteren dat flot Trebbyn myt storm vnd macht, dat de van maltitz ynne hadden, de den landen der marke vnd den telaw (sic) gar bofse neyber weren, vnd defulnen van maltitz hadden bisschop Ghunter van magdeborch gheantwerdet den dam vnd berchfrede to thure, dar men den telaw van rouede. Dit gefchach, eer der borchgreue hir to lande quam vnd de bischop myt den landen in feyden fatt, vnd de bischop behelt den dam vnd den berchvrede so ynne, wente dat de van maltitz van trebbyn ghedrungen worden. Desfuluen iares, darna vor pyngften, togen de stede des landes to lufitz mit oren houetluden, hern berken vnd hans van pollentz, vor dat flot vinfsterwalde vnd leggen dar so langhe vor, dat se dat in dem sommer ok ghewunnen, vnd vordreuen de van gorentzk, de dat ynne hadden, uth dem lande. Also worden in korten tyden vnd iaren der rouere, lantsaken vnd rofflote vele ghefturet vnde ghewunnen. Dit mochte wol eyn sundercke schickunge van der gnade Godes wesen. Wente were den roueren nicht gesturet, De land weren in kortes myt enander vorwofstet vnde were myfslick ghewesen, dat fomlike stede vnd mechtige borghe vor on hedden mogen besitten.

Als nu plawe ghewunnen was vnd hans van Quitzow ghevangen; Darna

des ersten fondages na paschen quam hans van Quitzow bischop ghunter yn to Calue, dar he lange tyd beholden vnd in den torn gelecht wart. Diderik van Quitzawe, Syn broder, moſte de marke rumen vnd entheilt fik by dem hertogen van Stettin vnd van mekelenborch, by dem hertogen van wenden vnd anders, wor he konde. He mortbrande in demfuluen iare de stad nowen vnd hadde uth gheschicket mer kumpanye, de de stede scholden ghemortbernet hebben, vnd der wart to Brandenborch twe ghegrepen. De bekanden al to hand vnd spreken, dat hanſes wyff van Quitzaw vnd gotzken pirdale, de der quitzawen ghesinde was ghewesen vnd nyeliken des bischopes vaget van Brandenborch to fygezer worden was, hadden se uthghesant. Hirvmme so dorſte de vruwe in der marke nicht blyuen edder komen; also quam se to magdeborch, vnd als or dat gerochte der oueldat volgede, wol dat se dat mit worden fere straffede vnd wedderstunt; So wart ghevoget, dat se to magdeborch nicht blyuen mochte. De vruwe vorwarf ok by Dyderick van Quitzow, dat se der breue mechtich wart, de diderik hadde, darynne des godeshufes manne, de se gheuangen hadden, beschattet hadden, vnd antwerde de dem bischope van magdeborch uppe gnaden vnd louen, wente de bischope gefecht hadde, hanſe van Quitzowe konde nene gnade weddervaren, se hedde denn de breue vnd de gheuanghene ghantz los.

In duffem fuluen M. CCCC. vnd XIII. iare, in sunte katherinen nacht, Geberde vruwe Ilſebede, markgreuynne to brandenborch vnd borchgreuynne to nurenberge, to Tangermunde eyne Junghen heren, de Albrecht geheten wart. Ok hadde se des iares darvor to Tanghermunde eyne Junghen heren, de ffrederik na synes vaders namen geheten was.

To der tyd M. CCCCXV. stunt de hilge cristenheyt ane pawes wol twe iar vnd dat Concilium regerede in des pawes stede. Darvmme moſten vele bischopdome vnde Ebbedien in der cristenheit blyuen an vortender, De nicht konden bestediget werden, Darvmme dat neyn pawes was, als dat bischopdom to poſna, Sarisborch vnd brandenborch. Wente in der tyd starf de bischop van brandenborch, her henning van Breydawe. Dat Capittel koren eyndrechtlich ute orer kerken eyne erliken man, hern Nicolaus borchstorp genant, de eyn perner in der nyen stad brandenborch was. De fulue her Nicolaus konde syne bestedinghe vnd byſorge nicht kryghen, Wente on her Johannes van waldowe mit des marggreuen rade vnd hulpe wedder was, vnd schickede by pawes Johannes, do he van koſnitz heymliken ghetogen was, dat he om dat bischopdom to brandenborch gaff nicht vnder synen bullen, sunder vnder des vicecancellarius Inghesegel. Vp desuluen breue leit dat Capittel to brandenborch heren Johan van waldaw to, wedder oren eyghenen ghekoren uth orer kerken, vnd antwerden om dat flot tho

fyezer yn, dar defulue bisschop Johan vele heymeliker rouerye toftade in dem lande des godeshus to magdeburch.

In demfuluen M. CCCCXV. iare toch markgreue frederik van Brandenburg van kostnitz vnd quam in sunte lucas daghe to dem berlyn in de marke vnd brachte koning Segemundes vnde koning wentzlawes breue van behmen vor heren, Mannen vnd steden der marke to brandenborch. In disen breuen was geschreuen, dat koning Segemundt van vngheren myt vulbord wentzlaes, sijn broder, koning karls sone, dorch manniges denstes vnd woldat, de de vorgnante Borchgreue ffrederik an on vnd den oren begangen vnd ghedan hadde, Gheuen de marke to brandenborch myt dem kore des rykes vnd sodan vnderfcheyde: Weret dat koning Segemund to vngheren vnd koning wentzlawe van behmen an eruen mangeflechte vorstouren, so scholde borchgraue frederik vnd syne eruen De marke to brandenborch besitten to ewygen tyden. Wer auer, dat se eruen ghe-wunnen, de der vorgefchreuer marke wedder to hebbende beghereden, so scholden de se losen van borchgreuen frederike edder van synen eruen vor veir hondert du-sent roder vngherschen gulden, vnd heren, mannen vnd stede scholden der huldinge nicht los sijn, Ed were denn, dat borchgreuen ffrederike vnd synen eruen de leste penninghe van den veir hondert dusent gulden worde voll vnd betalt. Vppe de breue wart borchgreuen frederike van Nurenberge eyn affhuldinghe (erhuldinghe?) ghe-dan van heren, mannen vnd steden. Alsus quam de vorgnante frederik by de marke to brandenborch.

In dem M. CCCC. vnd XVI. iare, des vrydages vor pyngsten, wart Caspar Gans van potlest van heren Johan van waldawe, de bisschop to branden-borch was, los uth sijn vengknisse gelaten, Dar he bouen twe Jar Inne gheseten hadde uppe dem flote to Czygezer. Vor der vengknisse moeste he lentzen, dat om pandes stund vor XV hondert behemische schogk groschen, marggreuen ffrede-rike van Brandenburg wedder los laten. Do disse sulue Caspar gans los was uth der vengknisse, als de marggreue van brandenborch wedder to dem Con-cilio to kostenitz ghetogen was; Darna des sondages na vnser leuen vruwen dage kruthwyunge, wan defulue Caspar gans, mit hulpe vnd rade hern Balthafars, heren van wenden, de Stad vnd flot to Sandawe, dat to der tyt hinrik van ysenborch ynne hadde. Do dat vnse here van magdeburch vornam, de was do krank vnd hadde de febres. Doch vor he to water vnd leyt de synen to lande ry-den vnd beleyde wedder dat flot to sandawe myt dren dusent ghewapenden vnd schoten fur in de stad vnd vorbranden se almeistich. Doch werden sik de vyende vnd wunden de vnfen so fere, dat se des flotes nicht konnen ghewynnen, vnde toghen wedder aff in sunte Ruffi dage. In disser hereuart vorterden vnse borger vnfen heren van magdeburch na bouen twe dusent gulden. Vmme des willen, dat dem godes-

hufe to magdeborch sus sandowe afghewunnen wart in ghuden truwen, So gaff vnse here van magdeborch hanfen van Quitzawe uth syner vengknisse los vnd veligede diderike van Quitzawe, synen broder, to syk vnd nam se in syne hulpe wedder de merkeschen; wente men sede, do de gans van potleest ghevungen wart vnd hans van Quitzaw, als vorgheschreuen steit, dat neyn los werden scholde; de heren hedden sik denn an beydent syden voreynet vmme de flote vnde vmme de gheuangen, de se den Quitzawen afghewungen hadden.

In sunte valentines daghe starf Diderik van Quitzaw to herbeke vnd leyt fik to marienborne begrauen. *)

In dussem fuluen iare, vmme sunte vites daghe, krech dat godeshus to magdeborch Sandawe wedder, wente de Romische koning hadde vnfen heren van magdeborch vorbodet to komende to dem Concilio to kostenitz in syner eyghenen personen. Des toch vnse here dar nicht hene, Sunder he besorgede sik, dat he in synen afwesende groten schaden an lande vnd luden nemen mochte. Doch sande he to dem Concilio hern Johan Redekyn, domdeken, meester Johan kyritz, ludolue van werberge vnd heysen van Steynvorde, de schickeden dat by dem Romischen koninge vnd marggreuen frederike van brandenborch, dat men dem godeshufe van magdeborch Sandowe wedder scholde antwerden, wente dat on in ghuden truwen vnd ghelouen affghewunnen was: vnd dat werf bracht hertoch albrecht van sassen to lande, de antwerde vnsem heren van magdeborch, bischop gunter, Sandawe wedder in vnd he beuol dat vort Ryprechte van schyrftede van syner wegen to vorstande.

Darna in dem M. CCCCXVIII. iare gaf pawes martinus dem Romischen koninge Sygismundo eyne gnade vmme finer groten theringe willen, de he to kostenitz in dem Concilio bouen dre iar gedragen hadde ouer de papheyt in dudischen landen, dat se dem koninghe gheuen scholden den teynden penninge all orer leene. Desser gnade vorderer worden ghesat her Johann, ertzebisshop to Ryghe, vnd Georgius, bisshop to passowe, de des koninges Cancellor was, vnd heren Johan van waldowe, bisshop tho brandenborch, de dar swerliken de papen vmme den teynden penninghe beschatteden vnd etlike myt banne to gheuende dwunghen. In dussem fuluen iare, van schickinge weghe des Romischen koninges, Gaff marggreue frederik van Brandenborch syne eldesten dochter Elizabeth hertogen lodewygen van den bryghe, so als dat to kostenitze ghededinget was.

In duffer fuluen tyd — M. CCCCXIX. — in der bilghen drenoldicheit dage,

*) Gehört, wie das folgende Ereigniss, dem Jahre 1417 an. Die Handschrift zeigt kein Jahr an.

Starff hertoch Roleff van sassen vnd lyt in den baruoten closter begrauen to wittenberch. Diffe here leit neyne sone, Sunder eyne dochter, de hadde he to voren borchgreuen hanse, marggreuen frederikes to brandenborch sone, to der ee vortruwen laten, als dat ok koning Sygemunt geschicket hadde.

Bynnen disse tyd — M. CCCCXIX. — quam de Romische koning Segemund to Breslaw uth vngheren myt der konnigynne vnde forbodede dar to sik vele dufescher forsten, geistlik vnd wertlik, van on rad to nemende, wo he de ketterye, de upgestan was in behmen, vorstoren mochte, als he dem hilgen Concilio to kostnitz ghelouet vnd ghesworen hadde. In disse suluen stad breslaw kemen to om marggreue frederik to brandenborch, Hertoch Albrecht van sassen, hertoch hinrik vnd hertoch hans van beyeren, De ouerste marschalk des dufeschen ordens van pruzen, Otto, de ertzebischof van Treere, de bischof van passaw, Rumpolt vnd hinrik, hertogen to glogowe, hertoch hans van sagen, hertoch wentzlaw van Croffen, frederik vnd wilhelm, markgreuen van myssen, Ghunter, ertzebischof to magdeborch, Bernd, markgreue van baden, hertoch perfyneko van Troppow, hertoch hans van der loben, Andreas, bischof to posna, Hertoch lodewich van dem bryge, De bischof van krakawe, Hertoch hans van wartenberge, Graue lodewich van notinghen, des koninges houerichter, Graue Conrad van wynsberg, Graue hinrik van Swartzborch vnd vele ander heren, forsten, grauen, Ridder vnd knechte, Ok vele erliker sendeboden uth des rykes steden van dem Ryne. Ok hadde pawes martinus dar ghesant eyne legaten, fernandum, bischof to luceum uth hyspanyen, de brachte myt sik bartholomeum de Capra, ertzebischof van meyla, Hern Jacop van Camplo, bischof van spoeth, mestere vnd doctores in der hilgen schrift, de wedder de ketterye predigen scholden.

In disse suluen — M. CCCCXX. — iare, des anderen sonnauendes in der naften, beleende koning Segemunt hertogen wilhelm van luneborch vnd hertogen otten van Brunswyk mit oren vanlehen vnd dar wart ghededinget vormiddelst schikkinghe des Romischen koninges, dat hertoch Wilhelm van luneborch scholde nemen Marggreuen frederikes van brandenborch dochter Cecilien to eynem eeliken wyue, vnd hertoch frederik van Brunswyk, hertogen berndes sone, scholde nemen syne anderen dochter magdalenen to wyue, Als dar in disse suluen iar des sondages na sunte Johannes baptisten dage vullenbracht wart, do de Erwerdige her Otto ror, bischof to havelberge, uppe dem flote tho Tangermunde de vrogenanten forsten vnd Junckfrouwen to der ee tofammene vortruwede.

In disse suluen tyd — M. CCCCXX. — wan markgreue frederik van Brandenborch Ketter anghermunde, beyde stad vnd flot, vnd hertoch Casemar van Stettin vnd bischof magnus van Camyn myt hulpe eyner bannerheren, ge-

heyten Cordebuk, uth polen quemen des morgens to dem dore by dem flote in defuluen stad, dat noch der heren van Stettin voget ynne hadde, vnd wolden den markgreuen van brandenborch wedder uth der stad flan. Dar vorhof fik eyn strid In der stad vnd god gaf dem markgreuen de sege, dat he den hertogen vnd den bischop myt macht wedder uth dreif, dar se in komen weren, vnd sloch on af bouen seftich ghewapent vnd vengh orer wol twehundert. Ok nam he on bouen veirhundert ghesadelde perde. Dar bleff her Deitleff van Swerin vnd her peter trampe, ridder, dod. Dorch der segenacht willen sloch to der tyd markgreue frederik, vormiddelst herren Ghuntzel van bertensleuen, to ridder haffen van bredow, Bernde van der schulenborch, achim van bredawe, mathyesen van vechtenhagen, ludolue van aluensleuen, wonastich to Calue in der wiffche. Duffe bleuen alle riddere vnd heilden sik in ridderlikem gewalde.

In duffem fuluen — M. CCCCXX. — iar, des dyngftages vor vnser leuen vruwen dage der lateren, lach markgreue frederik van brandenborch myt hulpe hertogen wilhelms van luneborch vor aluensleue, dat do heyse van Steynvorde ynne hadde, vnd lach darvor vyf dage myt eynem groten here. Wente he funderlike feyde myt heysen hadde, darvme dat he strukdene vnd Rouere hegede, de darvan de marke beschedigeden. Des quam heyse by nacht vor vnse heren vppe der louen vnd brachte mit sik hern Conrade van werberghe vnd bat, dat men recht vor on beyden wolde: vnse heren scholden syner vulmechtich syn, wat se om heyten. Des fanden vnse heren Enghelbertum wulterwitz, oren findicum, mit eynere credentien to dem markgreuen in dat here vnd wart so geschicket, dat vnse heren reddden myt heysen vnd synen vrunden, als hern Corde van werberghe, Gheuert van plote, hinrik van Aluensleuen to dem markgreuen vnd dedingheden so vele, dat de markgreue vnd heyse bleuen orer tosprake an beydent syden by dem Rade to magdeborch vnd dem Rade to Stendal, se to entschendene, vnd darvme toch de markgreue in sunte Georgius nacht wedder van dem flote.

In dem M. CCCC. vnd XXI. iare, an des nyen iaeres auende, starff greue Orlrik van Reppyn an naturlike eruen. Doch leyt he greuen Albrechte, XV iar olt, Greuen ghunters, syns broders, sone, to eruen syner grauefchop.

In demfuluen — M. CCCCXXI. — iare wart Biffchop Johannes van brandenborch, geheyten van waldawe, van der kerken to brandenborch ouer ghesat to dem biffchopdom to lebus vnd in syne stede wart wedder ghesat biffchop Stefanus bodeker, van Rathenaw gheboren, De eyn prouest appe der borch to brandenborch was ghewesen.

Im Jare M. CCCCXXII. vorfatte biffchop Ghunter dat flot Sandow vnd stad dem biffchope van habelberghe. Sus kam Sandow erst in de merkefchen hende.

Darna in dem M. CCCC. vnd XXII. iar Starff hertoch Albrecht to fassen an naturlike eruen vnd wart begrauen tho wittenberch in dat baruoten Closter. To der tyd leueden dre wedewen Hertogynne van fassen, Als vrowe Cecilia, des heren dochter van padawe, hertogen wentzlawen wedewen, hertogen Rodolfes vnd Albrechtes moder, de dar hadde de stad to der tzane mit orer tobehoring to lyffgedingh, vnd vrow Barbara, hertogen Rolenes wedewen, de was hertogen Ruprechtes dochter van der legenitz, de hadde dat flot to krewitze vnd den tolleren to dem yeffen to lyffgedinge, vnd vrow Offeka, hertogen Albrechtes wedewe, de was hertogen Conrades van der Oltze in der Slesyen dochter vnd hadde dat flot to der Swydenitz myt syner tobehoringhe to lyffgedingh. Als dusse vorgeante hertoch Albrecht van fassen gestoruen was ane eruen; So vel dat hertochdom to fassen mit dem Kore an dat Romische ryke vnd an den Romischen koning to voryende. Also hadden vele heren langh tovoren gherne by dem lande to fassen ghesewen vnd meynden eyn deil erffnamen vnd eyn deyl grote rechticheyt darto to hebben, Vnd fatten den van wittenberch vor vnd anderen steden in der herschop to fassen, Se wolden se traweliken vorstan vnd se beschutten vnd bevreden, also lange, went se sik ouer eynen heren voreynden. Dar antwerden de van wittenberch vnd andere stede up, de herschop van fassen vnd de Kore wer an dat Romische ryke ghenallen: An wen se dat ryke wysede, an den wolden se sik holden. Des quam markgreue frederik van brandenborch, Borchgreue to nurenberch, by de erschreuen Manschop vnd stede vnde satte on vor, so alse dat land to fassen vele andedinghe hedde van velen heren etc., were dat on to willen, So wolde he dem Romischen ryke to eren vnd on to vromen vnd dem ghantzen lande to nutte, se helpen bevreden vnd vorstan, vppe dat dat ghantze land nicht van anderer herschop vorderuet vnd beschediget worde, Also langhe went se dat Romische ryke an ander herschop wysede. Hir leiten se sik mede vnd myt anderen worden ouerreden, wente he eyn lystich here was, vnd nemen on to eynen vorweler vnd dat flot wittenberch wart om yngheantwerdet. Des hadde markgreue frederik van myffen an den Romischen koning bestalt vmme dat land to fassen vnd vmme den kore. Des betrachtete koning Segemunt den groten denft, den ome markgreue frederik gedan hadde myt syner eygenen personen vnd myt volk vnd myt ghude vnd noch don mochte in tokomenden tyden. Darvmme gaf he om de Kore vnd dat hertochdome, dat land to fassen, vnd synen eruen vnd erues eruen, to ewygen tyden to besittende, Also dat he sik vullenkemelken holden vnd schriuen mochte vor eynen korforsten vnd eynen hertogen to fassen. Des brachte markgreue frederik van myffen, lantgreue in Doringen, Des koninges bewysinge an dat land to fassen, manschop vnd stede. Des hadde markgreue frederik van brandenborch sik des landes vnderwunden, als vorschreuen is. Scholde do de markgreue van myffen myt willen markgreuen frederikes van brandenborch in dat land to fassen komen, So moeste he om schencken vnd geuen bouen XXVIII duzent gulden, Als men fede. Suis wart he myt willen to

ghelaten. Also kam de Kore erst vnd dat hertochdome to fassen an den markgreuen van myffen, dat se vor nicht en hadden.

In dem M. CCCCXXIII. iare wart grot krich twischen markgreuen frederik van Brandenborch vnd dem hertogen van Stettin vnd wunnen sik vnderlanghes grot aff, vnd disse krich wart heftich vnd grot. Des wan de markgreue van brandenborch dem hertogen van Stettin aff de stad ketter anghermunde. Als nu eyn dem anderen groten schaden gedan hadde, Do kemen se an beydent syden to daghe in Jegenwordicheyt veler heren. Dar vortelde eyn Jowelk syn rechticheyt vnd dar wart sik des vordragen, dat men se dar auer schein scholde na schulden vnd na antwerde an beydent syden vnd se bleuen des by hertogen Bernde van Brunswyck, de scholde se in dem rechten darouer schein, vnd se gheuen om an beydent syden dach. Des worden se van hertogen Bernde van brunswyck nicht entfcheyden. Also beghunden se sik to veyden an beydent syden vnd de krich wart heftiger, denn he tovern ye ghewest hadde. In dem XXIII. iare, des andern dages na sante valentines dage, wunnen otto vnd Casemar, hertoghen to Stettin, mit hulpe hertogen wentzlawen van wolgaft vnd hertogen bukflaff van pomern vnd hertogen hinrike van mekelingeborch (wunnen) de stad prentzlow in der marke dem markgreuen van Brandenborch aff, Nicht mit groten herschilde: wente de borger gar vneyns vnd twydrrechtich weren, De meynheyt vnd de ouersten. Wente de meynheyt hadde sommlike uth dem Rade vorfot, als de besten vnd de vornemsten, de se in der stad hadden, vnd de meynheyt wolde regeren. Darouer nemen se vnuorwinliken groten schaden vnd verloren de stad so iammerliken.

In demfuluen iar, darna Na des hilgen lykammes dage, Nam hertoch wilhelm van luneborch markgreuen frederikes van brandenborch dochter, genant Cecilia, vnd hadde syn wertschop vnd hochtyt to dem berlyn, dar vnser stad borgermeister vnd houetman toghereden weren.

In demfuluen iar, des sondages na sante panthaleons dage, Nam greue albrecht van lindowe vnde her to Reppyn hertogen hinrikes dochter van loben in der flesyen, genant Ennelin, vnd hadde to frankenfort syn hochtyde in Jegenwordicheyt markgreuen frederikes van brandenborch vnd hans vnd albrechtes, syner sone. Dusse gnante vruwe Ennelin starf darna in dem fuluen iar, vmme pyngsten uthen, to olden Reppyn.

In dem M. CCCC. vnde in dem L. iare wart hertoch lodewich van beyeren vyent markgreuen Albrechtes van brandenborch, vmme dat he on vnd syne manschop wolde nodighen, dat se om vor des koninges hoffgerichte scholden antwerden, dat he van dem keyfser vorwouen hadde, vnd ok vmme mer sake willen. Vnd do toch markgreue Albrechte in syn land vnd lach dar to velde wol by dren manten vnd markgreue albrecht myt dem lantgreuen van doringhen vnd dem

hertoghen van sassen mit oren heren vnd frunden toghen dar enieghen vnd leggen ok to felde in markgreuen albrechtes lande vnd leggen yeghen enander up eyne haluen myle na vnd mochten hertogen lodewyge nicht to rugge dryuen. Sufs vorderueden se an beydent syden markgreuen Albrechtes land vnd hertoch lodewich dedinghede all synen willen.

Darna in demfuluen — M. CCCCL. — iare quemen to hope myt harden Dedinghen hertoch frederik van sassen vnd markgreue frederik van brandenborch vmme dat land to lufitz. Dar bewor sik ynne bischop frederik, ertzebischof to magdeborch, vnd entrichtede de heren fruntliken to Czerwest. Darna in demfuluen iare toch de hertoch van sassen up de behmen, vnd dewyle he in behmen was, wart greue hinrik van swartzborch vyent des van gera, des hertogen man, de myt dem hertogen in behmen was, vnd vorbranden om syn gericht vnd vorderueden om dat ghantz. Darvmme wart de hertoch bewegen vnd toch myt der wagenborch up greuen hinrike van Swartzborch vnd vorderueden om syn land. Van stunt, als de markgreue van brandenborch ervor, de der hertogen suster hadde, toch he myt den synen in dat land to sassen vnd greip dat heftigen an myt roue vnd brande in steden vnd in dorperen vnd leyt vur schieten in de stede vnd brende se yammerliken, vnd wen he se wunnen hadde, So pucheden de synen de kerken reyn uth vnd steken se an vnd brenden se uth. Myt dem für scheyten wan he de tzane vnd beltz. Darna kemen de sassenlender to hope myt des markgreuen manschop vnd des markgreuen volk hadden woll anderhalff hundert perde mer, wenn de sassen. Doch wunnen de sassenlender dem markgreuen aff by III hundert perden vnd grepen om aff hundert vnd twe vangen. Dar weren twe bannerheren mede vnd XIII guder hande manne.

Darna in dem M. CCCC. vnd LV. iare nemen de manschop uth dem lande to luneborch eynen hop koye swyn vnde ander veh vor haldesleue vnd hadden ok vor der tyd vele pucherye gedan. Darvmme denn vnse here van magdeborch dat vaken vorclaget hadde vor hertogen frederike van luneborch, dar om doch nen eygenaffich antwerde noch uthrichtunge vmme geschen konde. Hirvmme vorbode he syn heren vnd vrunde vnd dede vorwaringe dor de beschedeger willen an hertogen frederike to luneborch, efft he sochte up syne beschedeger syner manschop vnd des synen wes mede an drepe, Des schaden wolde he syn vyent wesen. Des geliken deden ok de borgermester beyde, als gherike keller vnd kone rode, van des rades wegen to magdeborch an hertogen frederike van luneborch sware vorwaringe vnd doch nicht vele luden in dem rade mochte witlik werden, wor dat hene gulde vnd vp wen dat gulde, als men sede. Also reden se hen vnd hadden bouen X hundert perde vnd nemen vnser stad busen mede vnd was so uth ghegeuen, dat men klotzke scholde wunnen hebben. Also se vor klotzke kemen vnde de busen dar

vor brochten, do moften se van vnſes heren weggen wedder aftheen vnd mochten dat in dren edder veir ſtunden hebben ghewonnen, wente nicht vele weren orer up de borch vnd weren ok gar vngeſchicket myt were darto, vnd dat houewerke reynt vmme in dem lande to lüneborch vnd Roueden vnd brenden vnd nemen lutting ghut vehes. Hirvmme leit hertoch frederik up der ſtraten na magdeborch wedder updryuen to wynſen, to bardewyke vnd to vlſen, to bodendyke, tom knefsbeke vnd to klotze up de veyde edder vorwaringe, de vnſe here van magdeborch vnd duſſe Rad gedan hadden, vnd darto vengk he vnſe borger veir to bardewyk vnde vorde ſe to wynſen vnde fatte ſe in eyne kulen. Dar moſte me ſe uth borghen, vnd bynnen lüneborch was grot gut vnd dat dorſt men dar nicht uth voren, vnd dar wart to twen tyden up genomen gutlik ſtant, Doch wolde men dat gud nicht laten ghan. To leſten wart eyn dach vorramet to helmſtede. Dar kemen de heren koſtliken in vnd vnſe here van magdeborch hadden wol CCCC perde vnd hadden by ſik grauen Jorgen den van bychling, Greuen ghunter van barbey vnd vele erliker manſchop, vnd hertoch hinrik van Brunswygk vnd de biſchop van hildeneſem hadden den dach ghemaket, Des mandages na ſunte lucien dage. Dar was de biſchop van halberſtad vnd uth den reden der ſtede Gosler, magdeborch, halle vnd brunswygk, lüneborch, halberſtad, Quedlingeborch vnd Afchersleue. Dar wart beſproken, dat eyn Jowelk here der ſynen ſcholde mechtich weſen vnd eyn ſcholde dem andern don, wes men van ere vnd recht plichtich. Vmme des kopmans gut, dat uppe den borgen was afgelecht, Dat ſcholde men borger na werderinge des rades van lüneborch vnde ſcholden to helmſtede komen des dingſtages na midvaſten mit dem ſcheyde richteren vnd mit dem ouermanne, den de heren an beydent ſyden darto gebeden hadden, nemliken den olden markgreuen van brandenborch, de do vorhindert was mit merkliken ſaken, dat he des up de beſcheyden tyd nicht don konde. Sunder de dach wart vorhenghet wente des erſten dingſtages na der paſchen weken. Dar ſcholden de ſcheiderichter to hope komen vnd dar ſcholde eyn dem andern don, wes eyn dem anderen van eren wegen plichtich wer, vnd vmme des kopmanneſe gud ſcholde men dedinghen, Effit dat de here edder manſchop van der vorwaringe wegen mit eren beholden mochten, na dem dat up der keyſer vryen ſtrate in des hertogen tollen vnd geleyde upgedreuen was, Effit ſe dat mit eren beholden mochten, So alſe ſe nene vorwaringhe wedder vmme ghedan hadden: vnd mochten des de ſcheydes richter eyne werden; So bleue dat dar by, mochten ſe nicht ſo keme dat vor den ouermann.

Darna in dem M. CCCC. vnd in dem LIX. iare wart beſproken van markgreuen albrecht van brandenborch, dat koning Jerfyk des hertogen ſone van ſaffen ſyn dochter gaf vnd de lantgreue van doringhen gaf weder ſyn dochter hern Jerfikes ſone. Darna kam koning Jerfyk vnd ander heren vnd vorſten to Egera. Dar quam ok vnſe her biſchop frederik to magdeborch. De gaf diſſe

vorgenanten heren vnd Juncfrouwen tofammene. De stad breslaw wolden hern Jerlyk vor nenen koning upnemen noch huldigen, dewyle rokczan de ketterye to prage heilt. Dar wart grot krich vnd erringe van, So lange wente de pawes, pius genant, eynen legaten hir uth fande, dat se on upnemen mit bescheyde, efft he sik in dren iaren na der Romischen kerken heilt. In demfuluen iar worden de markgreuen van brandenborch, als markgreue hans, frederik vnd albrecht, vnd de markgreuen van doringen vnd heffen vyende der van nurenberch vnd der rykstede vnd deden sik groten schaden vnder langes vnd vorderueden de lant vnd flogen sik dot. De stede vorderueden markgreuen Albrechte al syn land vnd vorbranden vnd pacheden uth alle syne dorper up twe dorp na vnd wunnen markgreuen albrechte af to eyner tyd wol III^c. fadelde perde vnd vele ghuder lude. Des gelyk vorderueden de rykstede mit hulpe der swytzere de swebischen heren.

In dem M. CCCC. vnd in den LI. iare, des fridages vor pyngsten, kam de erwerdige here, her Nicolaus Cusa, Cardinal sancti petri ad vincula also genomet vnd legate ouer dudische land, hir to berge in dat Closter vnd vnse her van magdeborch. Also schickeden sik de borgher vnd alle papheyt vnd monnike vnd scholer vnd wolden on erliken inhalen myt der processien, vnd de borgermester vnd Radlude uth den dren raden de reden dem Cardinale erliken enieghen vnd entpfengen on othmodichliken. Also seghen vnd vorvoren de borgermester, Schepen vnd Radlude, dat sik deyenen, de sik vorbofet hadden vnd voruestet weren, myt om inkomen wolden. Also leyten se dem Cardinal seggen, De sik also in der stad vorbofet hedden, Der konden se in der stad nicht vorwaren vor schaden. Des wart de Cardinal tornich vnd fede, de stolto Rome hedde de vryheyt, wor de pawes edder syne Cardinale vnd legaten van dem pawes gefand worden vnd we dem crutze volgede, de mochte vry dem crutze volgen, dat he vor sik voren leyt. Also bleif he do to berge vnd de processie gingh wedder vmme. Also trat to her Arnd Trefskow, domprouest, myt anderen domheren twischen dem Cardinal vnd der stad vnd dedingheden dat so, we in eyner openbaren vestinge were, de scholde uth der stad blinen. De anderen, de myt om in kemen vnd dem crutze involgheden, de mochten dem crutze wedder uth volgen, wen he wechtoge, vnd weret, dat we mangk den were, de myt om Inkemen, dar ergeringe van komen mochte, Dat men om dat to erkennen gheue, he wolde om heiten synen wech theen. Darup wart he in dem pyngsttage des morgens eerliken van berge to perde vnd to vote inghalet vnd vnse here van magdeborch, bischop frederik, mit aller papheit, monnike vnd scholere brochten on eerliken in den dom vnd toch an gherwand na synem ghebor vnd gingh mit syner Impholen, mit der processien mit vnser heren van magdeborch to funte Nicolaus: Dar heilt he de statien, vnd ghingen wedder in den Dom vnd de Cardinale heilt de homissen to dem hogen altar mit Innicheyt. Disse fulue Cardinal leit vmme vnser heren willen bischop frederikes alle syne vnderbischepe forboden, Dat de Cardinale vnd legate wolde eyn Concilium provinciale holden to magdeborch Na dem fest der hilgen dryuoldicheyt,

Dat se dar alle Jegenwarth komen scholden, dar doch nen bischop mer to quam, wenn de van brandenborch vnd merseborch. De anderen, als de van havelberge vnd de van der nuwenborch, fanden ore ambasiaten, ydoch so worden se in twen edder in dren dagen to dem Concilio prouinciale nicht getogen. De bischop van myffen leit sik entschuldigen, dat he finer Confirmatien noch nicht enhedde. In demsaluen Concilio worden merklike decrete ghesat, wo sik de geistlike acht holden scholde. Disse salue Cardinale gaff mildichliken allen luden in vnser heren van magdeburg stichte do dat gnadenryke iar edder dat gulden iar In mate vnd wyse, als ed to Rome was in dem vefftigesten iar. Desulue Cardinal dede hir to magdeburg uppe dem nyen markede vyf sermon, dar hadden om de domheren to maket laten eynen nyen predichstol: vnd wenn he predigen wolde, So behengede men den predikstol myt gulden stücken. To dem sermon quemen vele volkes.

In dem M. CCCC. vnd LXIII. iar quemen hir in disse land pawes bullen vnd breue vnd vorkundiget grot gnade vnd aflat wart vnd kisten gefat worden. Dat aflat was van pyn vnd van schult. Des scholden deylastich werden, de na orer mogelicheit or opper gheuen edder de eynen wepener uthmakede myt teringhe Jeghen de torcken to stridende Edder desulues mede theen wolde, vnd wart so vorkundiget, dat eyn deyls scholden theen na venedien. Dar scholde ok komen de hertoch van burgundien mit velem volke, vnd eyn deyls na Rome vnd vort na ankona, Dar scholden se to schepe ghan alle vnd so vort segelen na torckye. Eyn deyls scholden theen na vngheren to dem koninge vnd up de halue vort up de torcken. Des worden vele Junghes volkes reyde uth dissen landen, als van der zee, vth holsten, vth denemarken, vth vreyfslande, van mekelenborch, pomeran, uth der marke, uth der flesyen, uth Saffen, uth westualen. Dar weren mede monnike, papen, studenten, scholer, leyen, eddel, vneddel, koplude, borgerkinder, hantwerckeslude, mester vnd knechte, buwer, ackerknechte vnd allerleye volk. Dit volk sampde sik in partye, Eyn Jowelk partye hadde ore sunderken banneren vnd nemen mede harnesch, yfrenhode, schilde, Jacken, pantzer, strydexen, Armborste vnd handbussen. Eyn deyls partye nemen mede wagen myt spyse, spek, botteren, kefe, droghe vleesch, stokvische. Myt dissen partyen weren vele herliker lude vnd ryke, de des geldes genoch mede hadden to vorterende up ein iar edder mer. Sunder de meyste deyl van den partyen hadden nicht vele geldes mede, vnd wor se quemen in de stede, dar beden se vnd gylden to hulpe to orer reyse. To lesten wart des biddendes so vele, dat des den luden vordrot. Dit volk toch so hen in ghuder andacht vnd vrymodigen, Eyn deyls na vngheren vnd eyn deyls togen hen na wallande. Dar toch de meyste deyl hen hyr uth dissen landen vnd quemen eyn deils to venedien. Dar en quam de van burgundien nicht. Eyn deils togen na Rom, vnd dar quemen de dudeschen almeiftich to hope, auer se enwunden des noch to venedien noch to Rome so nicht, als dat hyr to lande vorkundiget was. Ok togen orer vele vordan to anckun, Dar

men to ſchepe ghan ſcholde. Dar envunden ſe des ok ſo nicht. Alſo ghing de reyſe nicht vorth noch in vngheren, noch van venedyen, noch van anckona. Alſo wart dat volk wedderwendich. De ryken, de noch to vorteren hadden, togen na hilgen ſteden vnd dor de land vnd vorſegen ſik vnd togen wedder to lande. De armen, de nene teringe hadden, der kerden vele wedder, eer ſe in wallande kemen. Van den armen der bleif vele na, de nicht wedder to lande quemen. Wentte vele worden crangk van hungher vnd ſmachte. Eyn deyls worden dot geflagen vnd flogen ſik ok fulues vnderlangk, vnd eyn deyl gheuangen: vnd de wedder to lande quemen, weren crangk vnd Jammerlik worden. Dar mach mallik an dencken vnd theen ſodan reyſe nicht, he enhebbe denn noch to vorteren, liſt dat meer ſo queme.

In dem M. CCCC. vnd in dem LXVII. iare Toch biſchop Johannes van magdeborch des ſondages vor ſunte mertens daghe myt ſyner manſchop vnd myt den borgeren van magdeborch vor Caluorde vnd legen dar eynen dach vnd wart doch nicht geſtormet, noch mit buſſen geſchoten. Wentte frederik vnd Bernt van Aluensleuen myt oren frunden, de dar weren up, ſchreuen an den biſchop vnd ſochten gnade. Des wart darfulues ghededinget, dat de van aluensleuen moſten weddergheuen den name, dat dar noch to hope was, vnde wart van ſtunt an up wagen geladen vnd des andern dages hir in de ſtad ghevort, vnd wat van dem gude genomen was, dat moſten ſe vorborgen vnd louen to betalende, na erkantniſſe vnſes heren van magdeborch. Myt demfuluen ghude hadden de van brefſlaw X terlingh laken mede vnd vnſe borger hadden dar IX terlingh laken mede. Diſſe geſchichte weren de van brefſlawe dancknamich vnd ſanden vnſem heren den biſchop eyne zuben van czabelen vnd XII ellen van witten damaske. Dem rade diſſer ſtad ſenden de van brefſlaw XII czintener koppers to eyner buſſen vnd makelon vnd allent, dat ſe koſtede vor eyn geſchenke, vmme den willen, dat ſik vnſe here vnd de Rad mit den hardeſten Jegen de van aluensleuen wol daran bewyſeden, So dat dat gut wedder to rechte quam.

Darna in dem M. CCCC. vnd in dem LXVIII. iare do was hir vnd in diſſen landen vmmelang, als in ſaffen, by der zee, vor dem harte, in der marke, duer tyd, alſo dat men hir de IIII ſchepel weyten koſte vor eynen gulden vnd II ſchepel vor eyn ſchogk vnde dre ſchepel roggen vor eyn ſchogk gr. vnd IIII ſchepel gerſten vor eyn ſchogk vnd IIII ſchepel hauerer vor eyn ſchok, Dat was de wiſpel vor III gulden edder VI ſchok vnd ſtunt ſo by eyner wyſe van pyngſten went to heremiſſen, don wart dat bett veyler. De van halberſtad halden do vele korns vnd gantze waghen vol brodes van hir.

In demfuluen iar, als in dem LXVIII. iar, to hant na ſunte margareten daghe, heruarde de markgreue frederik van brandenborch in dat Stettinſche land vnd herde in dem lande vnd toch vor ghartz vnd wan dat vnd toch vort vor de

veirrade vnd wan dat. He wan ok de lokenitz vnd dat stedeken to dem ban vnd lach by VI weken in dem lande vnbekummert. Doch enhadde he nicht ouer vele volkes, Sunder he hadde kume by XV dufent volkes. Dar seten stille to beyde, heren vnd stede, vnd leten on betemen. To lesten quemen de van Sunde vnd de van Grypeswolde vnd andere stede myt on vnd bespreken eynen vrede twischen den markgreuen vnd den Stettinfchen vnd nemen dat in daghe, wente to wvachten: vnd dat de markgreue gewonnen hadde, dat scholde syn blyuen edder scholde vngedaget syn. Do dat also besproken wart, do rumede de markgreue mit dem here vnd bemande de veir stede vnd borghe, de he wunnen hadde. Also toch he wedder na der marke. Wente he was der hereuart mode worden, darvmmе dat he neyn voder noch spyse nicht vele mer enhadde. De Rad van magdeborch leende den markgreuen to derfuluen reyfse oren houetman frederike brant myt XXXVI perden vnde myt dren waghē, myt spyse vnd hauerē vnd myt den pauwelun vnd lynen kribben myt anderen gerede.

In dem M. CCCC. vnd LXIII. iare, des mandages na nycolay, by XI horen, wart eyndrechtichliken van den domheren gheefchet vnde gekoren to ertzebischope to magdeborch de Erwerdige bischop Johannes van munster, Eyn hertoch van beyeren vnd pallandesgreue van ryne. Darna in dem LXVI. iare, des sonauendes vor der crutze weken, wart defulue bischop hir herliken inghevort. Dar weren mede vele heren vnd vorsten, als hertoch Steffan van beyeren, Eyn domher to Col-len, desfuluen bischop Johannes broder, vnd markgreue frederik van brandenborch vnd ander heren vnd greuen, Ridder vnd knapen vnd ok de bisschop van brandenborch vnd de bischop van lebus, also dat se hadden by twen dufent perden. De heren vnd dat vromde volk wart al gespysēt vp vnles heren houē, De wyl de heren hyr weren. Des anderen dages, dat was des Sondages vor der crutze-weeken, als de hilge kerke finget vocem jocunditatis, Do sangh bischop Johannes de homissen hyr in dem Dome. Des mandages darnegeft vormiddage reyt bischop Johannes vnd myt hertoch Steffan, syn broder, markgreue frederik van brandenborch myt den andern heren vnd greuen, myt eyner groten samppinge myt trumppetē vnd bassunen van dem nyen markede den brede wech entlangk na dem marked vor de louen. Dar sat he aff vnd eyn deyl der heren vnd ghingen vnder de louen. De bischop ghing stan up de bangk Jegen dem market, Dar quemen de borgermeister mit dem Rade up dat market iegen den bischop. Dar weren ok de borger gemeyne up den market. Dar wart dem bischop gehuldiget van dem Rade vnd der meynheit na wyfe vnd wonheyt, als de huldinghe plecht to toghan. Dar na wart om gehuldiget in der Sudenborch. Des dynstages darnegeft wart om gehuldiget in der nyenstad vnd reyt so vordan myt dem markgreuen na wolmerstede.